

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 5 Sgr., bei Bezug durch die versch. Postanstalten 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viereckigste Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweieckigste Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 157.

Halle, Donnerstag den 9. Juli
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Koblenz, d. 7. Juli. Se. Majestät der Kaiser, welcher gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eintraf, nahm mit der Kaiserin gemeinschaftlich das Diner ein und machte hierauf noch eine Promenade in den Rheinanlagen. Abends fand großer Zapfenstreich statt.

Paderborn, d. 7. Juli. Das hiesige Appellationsgericht hat auf den Protest des Bischofs Konrad Martin gegen den Beschluß des hiesigen Kreisgerichts über Annahme der für den Bischof durch einen Dritten erlegten Selbststrafe die Akten des Kreisgerichts eingefordert. Der Kriminalsenat des Appellationsgerichts wird dem Vernehmen nach heute über den Protest des Bischofs verhandeln.

München, d. 7. Juli. Die zweite Kammer verhandelte heute in der Generaldiskussion über die Gewährung eines Kredits für die außerordentlichen Heeresbedürfnisse. Für die Bewilligung sprachen der Referent Böhl und der Abg. Kraushold, gegen dieselbe der Abg. Freitag. Letzterer rügte insbesondere das Verfahren des Kriegsministers, welcher die jetzt verlangten Gelder bereits vor Genehmigung der Kammern verausgabt habe. Der Kriegsminister, Frhr. v. Prandl, erklärte darauf: Im Ganzen handle es sich bei Bewilligung dieser Mittel zunächst um die Erfüllung vertragsmäßiger Verpflichtungen und sodann um die Versorgung des Heeres nach den Grundsätzen der Humanität. Dazu gehöre, daß das bayerische Heer in derselben Verfassung erhalten werde, wie die übrigen deutschen Heere; bisher habe es hierfür noch keines Befehls von Seiten des Reichs bedurft, welcher hoffentlich auch in Zukunft nicht erforderlich sein werde; was eine Verweigerung der Mittel jedoch zur Folge haben werde, wolle er nicht erwähnen. Ebenso sei die Verbesserung der Kasernen und des Lazarethwesens unabweisbar. Gegenüber dem Vorwurf, daß er sich unfonktionell verhalten habe, bekenne er, in der ihm gestellten Alternative zwischen den Pflichten gegen die Verfassung und der Vertretung der Interessen des Landes und des Heeres letztere vorgezogen zu haben, er trage alle Konsequenzen der Verfassungsverletzung im Bewußtsein, das Land gegen etwaige Katastrophen vorbereitet zu haben. Was die Finanzlage des Landes angehe, so habe Baiern 158 Mill. Kriegsschadigungsgelder erhalten, wovon, abzüglich aller Kosten incl. des verlangten Kredits von 24 Mill., ca. 50 Mill. noch dem Lande verbleiben würden. Der verlangte Kredit halte sich daher in bescheidenen Grenzen und der Anspruch der Armee sei ein vollberechtigter und wohl begründeter. — Nach diesen Erklärungen des Kriegsministers wurde die Spezialdebatte eröffnet, bei welcher sämtliche auf Ablehnung der vom Ausschusse genehmigten Positionen abzielenden Anträge des Abg. Freitag abgelehnt wurden; ferner wird auch der Antrag des Abg. Duerschmidt auf Bewilligung von 350,000 Fl. zur Herstellung von Granatjündern nach preussischem Muster mit 88 gegen 63 Stimmen abgelehnt. Dagegen wird der Antrag des Abg. Marquardsen, wonach die vom Ausschusse zum Bau von Baracken auf dem Fehlfelde beantragte Summe um 230,000 Fl. erhöht werden soll, sowie der Antrag des Abg. Schmidt, daß die vom Ausschusse zur Erneuerung der Festungsartillerie und zur Ergänzung des Belagerungsvarkes vorgeschlagene Summe um 700,000 Fl. erhöht werde, angenommen. In Folge dieser Abstimmungen stellt sich die für das Militärerelement bewilligte Summe im Ganzen auf 9,457,660 Fl., gegenüber dem von der Regierung geforderten Betrage von 10,826,900 Fl. Hieron sollen 9,379,160 Fl. aus den Kriegsschadigungsgeldern, 78,500 Fl. aus dem Erlös von früheren Militärbesänden bestritten werden. Der außerordentliche Militärkredit wurde in dieser Gestalt mit 136 gegen 13 Stimmen bewilligt. — Im Laufe der Diskussion hatte der Abg. Freitag unter lebhaftem Beifall seitens eines Theils

der Patriotenpartei gegen die gestrigen Auslassungen des Abg. Nahr über den Fahnenraub Verwahrung eingelegt.

Paris, d. 7. Juli. Die Nationalversammlung hat am Schlusse ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß in der heutigen Sitzung zunächst die Berathung des Municipalwahlgesetzes zu Ende geführt werden und dann erst die Interpellation Lucien Brun's über die Suspendirung der „Union“ zur Verhandlung gelangen soll. Es ist demnach als noch durchaus nicht feststehend zu betrachten, daß die Interpellation Brun's heute überhaupt zur Diskussion gelangen wird. Die Verhandlungen unter den einzelnen Gruppen und Fraktionen der Nationalversammlung über die Stellung, die sie der gedachten Interpellation gegenüber einzunehmen gedenken, werden lebhaft fortgesetzt.

Madrid, d. 6. Juli. Eine etwa 5000 Mann starke Karlistenabtheilung hat die Stadt Teruel in Aragonien angegriffen und eine Vorstadt derselben in Asche gelegt. Der Angriff ist jedoch abgeschlagen worden und haben die Karlisten gegen 40 Tode und eine große Anzahl von Verwundeten gehabt. Gegen 100 Karlisten wurden von den Regierungstruppen gefangen genommen.

London, d. 7. Juli. Ein in Baresley in Yorkshire stattgehabtes zahlreich besuchtes Meeting von Grubenarbeitern ist auf die zehnprozentige Herabsetzung der Löhne nicht eingegangen und steht in Folge dessen die Arbeitsniederlegung von ca. 20,000 Arbeitern bevor. — For Maule-Ramsay, Graf von Dalhousie, vormaliger Kriegsminister unter Palmerston, ist gestorben.

Deutschland.

NLC. Berlin, d. 7. Juli. In einer seiner jüngsten Nummern führt der „Neue Socialdemokrat“ aus, daß die gegenwärtige Lage der arbeitenden Klassen ein „graufiges Elend“ sei. In derselben Nummer finden sich nicht weniger als 8 ausschließlich für Sozialdemokraten bestimmte Vergnügungsanzeigen, meistens zu „Concert und Ball“ oder zu „Lusttouren“ einladend. Wie man bei diesen Festlichkeiten die über den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein verhängten „Verfolgungen“ mit Humor aufzufassen versteht, beweist die Ankündigung, daß auf einem der Bälle der neucomponirte „Auflösungs-galopp“ zur Aufführung kommen werde. Der Reichstagsabg. Reimer ladet die Berliner Parteigenossen gleich zu zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Festen ein, von denen das eine am Sonntag den 12., das andere am Montag den 13. Juli stattfinden soll. Das Programm des letzteren umfaßt: „Nachmittags Concert von mehreren Liedertafeln. Abends Ball im Salon. Kaffeekochen und sonstige amüßante Unterhaltungen.“ Ein in solchen Formen auftretendes „graufiges Elend“ wird wohl noch eine Weile zu ertragen sein. — In der „Boschischen Btg.“ führt ein Correspondent aus „Alte-Württemberg“ lebhaft Klage über den bei einer neulichen Ueberschwemmung zu Tage getretenen Mangel an Gemeinfinn seiner Landsleute. „Wie aber ist da zu helfen?“ fragt der Correspondent und antwortet: „Gewiß nicht durch unser Schreiberregiment, welches durch seine paragaphenmäßige Alregiererei vom Schreibtische aus unser Volk entwöhnt hat von der Selbstfürsorge für seine eigenen Interessen und Bedürfnisse, sondern durch Einrichtungen, durch welche die Aufgewecktesten und Tüchtigsten aus dem Volke zur Ordnung der gemeinamen Angelegenheit unmittelbar mitwirken.“ Er meint, es sollten „in Landbezirken etwa von der Größe eines Reichstagswahlkreises lokale Parlamente das Selbstregiment pflegen, den Gemeinfinn üben und die Schreiber erledigen.“ Nun, in Preußen sind diese „lokalen Parlamente“ in Form von zwei Kreistagen ganz nach dem Wunsche des Württembergischen Correspondenten bereits vorhanden. Man sieht aus diesem Beispiele, daß das

Wort des Fürsten Bismarck, Norddeutschland sei für Süddeutschland noch viel zu liberal, doch nicht so ganz unrichtig ist. — Der „Hannoversche Wahlverein“ hat am Sonnabend in der Nähe von Hannover eine große Versammlung abgehalten. Trotz all des Lärms, welchen die Welfische „Deutsche Volkszeitung“ mit den „erhebenden Eindrücken“ zu machen sucht, klingt aus ihrem Berichte doch deutlich genug heraus, daß die Agitatoren von der allgemeinen Stimmung des Landes keineswegs sonderlich Günstiges für ihre Angelegenheit zu rühmen hatten. Ein Herr Bärens erklärte sogar offen heraus, „wenn die Bauheit der Deutschhannoverschen Wähler so zunehme, wie bisher seit der letzten Wahl, dann würden sie im nächsten Reichstage nur noch durch zwei Abgeordnete vertreten sein, nämlich durch Windthorst und Ewald.“

DN. Berlin, d. 7. Juli. Die neuesten Verhandlungen in der bayrischen Abgeordnetenversammlung haben in unsern politischen Kreisen den großen Unterschied in der Politik erkennen lassen, welche die bayrischen und die preussischen Ultramontanen ihren Regierungen gegenüber befolgen. Sind im deutschen Reichstage die Clerikalen äußerlich noch so einig, so schlagen sie in ihren häuslichen Kämpfen doch ganz verschiedene Wege ein. Während die Ultramontanen im preussischen Abgeordnetenhaus im Wesentlichen nur einen Theil der Centrumpartei des Reichstages bilden und mit denselben Mitteln kämpfen wie jene, treten die bayrischen Päpstlichen im Münchener Abgeordnetenhaus ganz anders auf. Dort handelt es sich darum, ob sie die ausschließliche Herrschaft in Bayern erlangen und damit das seit Jahren gestörte Aufgehen in Preußen vereiteln können oder ob sie ihre schon sehr gedrückten Hoffnungen auf dieses Ziel für immer beseitigt sehen sollen. Der Ton, mit welchem die Ultramontanen in München aufzutreten, ist ein so leidenschaftlicher und so rücksichtsloser, daß man den Kampf hier nur für einen verzweifelten letzten Versuch ansieht. Man ist überzeugt, daß die Partei der „Patrioten“ in ihrer jetzigen Stärke und Zusammenfassung aufhören muß zu existiren. In der That zeigte sich denn auch schon in den letzten Abstimmungen eine Zerbröckelung. Baiern selbst kann ohne den größten Schaden einen Zustand, wie er seit den letzten Kammerwahlen herrscht, nicht auf längere Zeit vertragen, ein Zustand, in welchem durch die Abwesenheit auch nur eines einzigen Abgeordneten die wichtigsten Fragen und Gesetze dem Spiele des Zufalls überlassen waren. — Die Ergebnisse der gegenwärtig in Wien tagenden internationalen Sanitätskonferenz sind hierher gelangten Nachrichten zufolge bis jetzt überwiegend theoretischer Natur. Man hat sich in den bisherigen Verhandlungen über gewisse, für die praktischen Beschlüsse wichtige Vorfragen verständigt, welche fast sämmtlich die Cholera betrafen. Es handelte sich um Feststellung des eigentlichen Choleraherdes, um die Frage nach einer dauernden Einbürgerung derselben in Europa und um die Form der Ansteckung und Verbreitung. Die beiden deutschen Bevollmächtigten Professor Hirsch und von Pettenkofer nahmen lebhaften Antheil an den Verhandlungen und fanden ihre Ansichten von der Mehrheit der Kommission fast durchweg bekräftigt. Man adoptirte insbesondere die Ansicht des Professor Hirsch, daß die Cholera in Europa nicht einheimisch sei und sich deshalb nicht dauernd einzubürgern brauche, sowie die Ansicht des Professors von Pettenkofer, daß nicht nur der Kranke, sondern auch der gesunde Mensch

die Cholera-Ansteckung vermitteln könne. Allem Anscheine nach wird die Konferenz weit über das ursprünglich festgesetzte Zeitmaß von vierzehn Tagen hinaus in Thätigkeit bleiben müssen. — Im Laufe dieses Monats soll in Köln ein „Congress“ stattfinden, welcher die Organisation der Demokratie Nord- und Westdeutschlands zum Zwecke hat. Die „Deutsche Volkspartei“ glaubt ihre Stunde auf's Neue gekommen. Nachdem sie früher schon in Süddeutschland ihre Reorganisation vorgenommen und neuerdings auch in Baiern die zerstreuten Kräfte zusammengefaßt hat, soll nunmehr auch in Norddeutschland der Hebel angelegt werden.

Weimar, d. 7. Juli. Der Kaiser von Rußland hat heute Morgen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachdem er sich auf dem Bahnhofe von der großherzoglichen Familie verabschiedet hatte, seine Reise nach Dresden fortgesetzt.

Leipzig, d. 7. Juli. Der Kaiser von Rußland ist heute um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags auf dem Thüringer Bahnhofe eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompanie mit der Fahne und der Regimentsmusik aufgestellt. Zum Empfange war das gesammte Offizierskorps und die Spitzen der Reichs- und königlichen Behörden anwesend. Die Stadt war durch den Vizebürgermeister Dr. Stephani, die Universität durch den akademischen Senat vertreten. Der Herzog von Altenburg und der Erbprinz von Altenburg waren gleichfalls zur Begrüßung des Kaisers eingetroffen. Der Kaiser von Rußland verließ den Waggon und unterhielt sich mit dem Herzog von Altenburg, dem Vizebürgermeister Dr. Stephani und dem Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts Dr. Pape. Nach dem Aufenthalt von ungefähr einer Viertelstunde setzte der Kaiser seine Reise nach Dresden fort. — Eine Verfügung des Justizministers an das hiesige Handelsgericht ordnet an, daß die Insertion amtlicher Nachrichten bis zum Schlusse dieses Jahres wieder, wie vorher, im „Leipziger Tageblatt“ erfolgen soll.

Dresden, d. 7. Juli. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag 2 Uhr, über Leipzig von Weimar kommend, hier eingetroffen, im hiesigen Leipziger Bahnhofs von Sr. Majestät dem Könige und dem Prinzen Georg empfangen und nach Pillnitz geleitet worden. König Albert trug die russische Jägeruniform. Vor dem hiesigen Bahnhofe war eine Eskadron Kavallerie, auf der Eisenbahnstation Niederseßlich und in Pillnitz Ehrenkompagnien aufgestellt. Nach dem „Dresdener Journal“ findet in Pillnitz um 4 Uhr Tafel in Civil statt und um 6 Uhr setzt Kaiser Alexander die Reise nach Warschau fort. Der russische Gesandte v. Kokeube und zwei hohe sächsische Offiziere waren dem Kaiser bis Leipzig entgegengefahren. In Pillnitz wurde der Kaiser von der Königin, der Herzogin von Genau und der Prinzessin Georg empfangen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juli. Die Linke und äußerste Linke sind entschlossen, morgen mit der Rechten gegen Fourtou zu stimmen. Gambetta's Organ macht der Rechten sogar in fast komischer Weise den Hof. Das linke Centrum ist getheilt, eine Anzahl seiner Mitglieder geht mit der Linken, andere wollen sich der Abstimmung enthalten. Es wird viel auf die Formulierung der Tagesordnung ankommen; man beabsichtigt, sie so zu stellen, daß sie einen Tadel gegen Fourtou einschließt, weil er

Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

VIII.

Das waren die Vorgänge, wie sie sich ereignet hatten, bis zu dem Tage, wo sich Schloß Grüneck vor seinem weisen Herrn öffnete, — als dessen Gast ich fünf Jahre später, in dem weisen Hause an der Berglehne, von jungen Birken und Tannen umgeben, lebte. — Aus allen Winkeln hatte ich mir das Einzelne der Ereignisse ameisenerartig zusammentragen müssen, und als ich sie zusammensetzte, als sie sich aufbauen vor meinem Auge, — da fiel es mir auf, daß sie deutlich den Charakter einer Geschichte in der Geschichte trugen, und ich entschloß mich, ihnen diese Form zu lassen, soweit es immer möglich sei. — Die Umstände, unter denen sich dieses junge Paar zusammengefunden hatte, schienen mir eines gewissen romantischen Schimmers nicht zu entbehren, — und ich fühlte fast ein Bedauern, daß ich meine kleine Erzählung nicht mit jenem harmonischen Glockenklingen schließen konnte, — daß sie aus der kleinen Kirche heimkehrend begleitete. Aber da ich nicht die Anmaßung fühlte, dichten zu wollen, — da ich nur ein Blatt geben wollte aus dem Stenbuch meiner Erinnerungen, so mag man die Natur verantwortlich machen, wenn sie in scheinbar capriziöser Laune, — und doch wohl dem urewigen Gesetz des Wechsels im Werden folgend, — den kleinen, romantischen Bau mit üppig wucherndem Unkraut zu bekleiden begann, in dem Eidechsen furchtlos hin- und herhuschten, und selbst kleine Schlangen sich heimlich unter dem bemooften Stein hervorführten, den eine neugierige Hand aus feiner Ruhe aufstörte. Wie war es möglich geworden, so höre ich meinen Leser fragen, — in kurzer Zeit möglich geworden, — daß ein unter so günstigen Vorzeichen geschlossenes Band, sich wenigstens nach einer Seite hin, nicht nur zu lockern, sondern wirklich zu lösen vermochte? — Es war einfach und so falschlich genug zugegangen, — und eben deshalb hielt ich es für gerathen, es in das hinein zu verweben, was sich vor meinen Augen zwischen den Hauptfiguren in einer kleinen Geschichte abspielte.

Herr v. Damkow hatte jenen uralten Fehler begangen, den Alle Diejenigen zu machen pflegen, welche die Ordnung finanzieller Verlegen-

heiten Anderen auf die Schultern laden. „Was wollen Sie?“ — sagte er achselzuckend eines Tages zu mir, — „es war wahrhaftig nicht meine Schuld, und ich konnte nicht mehr thun, als es aufrichtig bedauern.“ — Als ich nach dem vorrübigen Schritt meiner Tante mich an jenem Morgen zu ihm begab, um ihm zu sagen, daß ich den Staub von meinen Füßen schütteln und Grüneck verlassen wolle, um meine Parmentaire in das feindliche Lager zu senden“, schüttelte er den Kopf und fragte . . . nach meinen Schulden.“ — „Ich glaubte das Unerbörteste zu leisten, als ich ihm eine ziemlich respektable Summe nannte, — ich glaube, es waren 16,000 Thaler, — und ich erinnere mich noch heute des Gefühls, das ich in der Kehle hatte, als ich sie herausbrachte.“ — „Getauen Sie sich Alles mit 20,000 Thalern abzumachen“, erwiderte er mir darauf; — „aber Alles? damit . . . kein derartiger Mißklang in Ihr neues, nun einen Theil des unsren bilden sollenden hiesigen Lebens . . . hineinklingen kann?“ — „Gewiß Herr Baron, . . .“ antwortete ich ihm in gutem Glauben, „gewiß . . . Alles!“ — „Wollen Sie mir Ihre Hand darauf geben, Herr v. Damkow?“ fragte er. — Ich gab sie ihm, — natürlich gab ich sie ihm, und ich schwöre Ihnen, . . . daß ich sie ihm geben zu können . . . berechtigt zu sein . . . glaubte. — Nun müssen Sie wissen, — daß meine Tante . . . Gott hab' sie selig, — obgleich sie mich wirklich enterbt hatte, als sie 6 Monat nach meiner Vermählung starb, — daß meine Tante zu dem infernalischen Mittel gegriffen hatte, . . . mir einen ganz ungewöhnlichen Kredit zu eröffnen, — um mich dadurch in ihre Gewalt zu bekommen! — Die Geldleute liefen mir förmlich das Haus ein, und meine Unterschrift gehörte in jener Zeit zu den beliebtesten am Platze. — Die Folgen dieser Maßregel können Sie sich denken. Ich besaß vor Jugend auf keinen Sinn für Zahlen, — und dann hatte ich mich eigentlich doch nach und nach mit dem Gedanken vertraut gemacht . . . jener Mädchen zu heirathen, die so furchtbar viel Geld hatte. — Nun fanden sich Freunde, die in Verlegenheit waren, die den munteren Fluß meiner Quellen kannten, und denen man unmöglich eine einfache Unterschrift abschlagen konnte. — Was soll ich Sie mit diesen elenden Details langweilen? Die 20,000 Thaler gingen bis auf den letzten Heller drauf, — ich konnte nicht einmal mein Hochzeitsgeschenk davon bezahlen, — und ich war noch nicht 8 Wochen verheirathet, als von allen Ecken und Enden Papiere zum Vorschein kamen, die aller menschlichen Berechnung nach

**Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.**

— Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung (Nr. 27) meldet:

Der Vorstand der Garnison-Verwaltung Magdeburg, seitheriger Ober-Inspector Weidner, ist zum Garnison-Verwaltungs-Director ernannt worden. — Durch die Verlegung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 536 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Pöbbeck in der Eparchie Freiburg a. U. vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt. Durch den am 31. December c. erfolgenden Eintritt des Pfarrers Schulte in den Ruhestand wird die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Westerbüden, Diöcese Egerln, vacant. Das jährliche Einkommen der Stelle, wovon der Emeritus 570 Thlr. erhält, beträgt 1520 Thlr. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Durch den am 30. September c. erfolgenden Eintritt des Pfarrers Philipp in den Ruhestand wird die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Adlitz, Diöcese Scheuditz, vacant. Das Einkommen der Stelle, wovon an den Emeritus jährlich 620 Thlr. abzugeben sind, beläuft sich auf ca. 1750 Thlr. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Der zum Oberdomprediger in Halberstadt berufene bisherige Oberpfarrer und Supplicent zu Weisenseels Nebe ist zum Superintendent der Diöcese Halberstadt ernannt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gr. Ebdien, in der Diöcese Salzwedel, ist der bisherige Pfarrer in Petersdorf Carl August Philipp berufen und bestätigt worden.

— Bei heftigem Gewitter am 4. d., welches sich weit über unsere Provinz ausgebreitet hat, sind auch die Kirche und deren Thürme in Hillersleben (bei Neubaldensleben) von einem Blitzschlag getroffen und vom Feuer zerstört worden. Die schöne gewölbte Kirche, ein monumentales Bauwerk aus alter Klosterzeit, war erst vor 10 Jahren restaurirt, mit einer neuen Orgel, neuen Kirchenstühlen u. geschmückt. Die Thürme, welche vor länger als 50 Jahren eingestürzt waren, sind erst vor 10 Jahren neu aufgebaut und zierten die Gegend. Jetzt sieht man nach wenigen Stunden eine Ruine.

— Aus Anlaß des Sängertages des „Sängerbundes an der Saale“, welcher am 12. Juli in Halle stattfindet, hat die „Schulze-Delitsch-Liebertafel“ in Delitsch eine Extrajahrt veranstaltet, welche Morgens 9 Uhr 5 Minuten von Delitsch abfährt und Abends 9 Uhr 40 Minuten von Halle zurückfährt. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 12 Egr.; 2 Kinder unter 10 Jahren zahlen für 1 Bille.

— Nachdem die katholische Pfarrstelle Berntrode im Kreise Worbis (Eichsfeld) durch den am 28. Juni c. erfolgten Tod des bisherigen Inhabers zur Erledigung gekommen, wurden das gesammte Vermögen und die Einkünfte dieser Stelle in Vertretung des erkrankten Landraths durch den Kreissekretär am 2. Juli für den Staat als Patron in Beschlag genommen. Die Beschlagnahme, welche mehrere Stunden in Anspruch nahm, verlief ohne jegliche äußere Störung. Weitere Bestimmungen sind noch nicht getroffen.

Meteorologische Beobachtungen.

	7. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,76 Bar. L.	336,08 Bar. L.	335,64 Bar. L.	336,16 Bar. L.	
Dunkelbr.	4,17 Bar. L.	4,83 Bar. L.	5,19 Bar. L.	4,73 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk.	69,4 pCt.	46,1 pCt.	74,8 pCt.	63,4 pCt.	
Luftwärme	12,9 C. Rm.	20,1 C. Rm.	14,7 C. Rm.	15,9 C. Rm.	
Wind	WNW 1.	N 1.	NO 1.		
Himmelsansicht	zieml. heiter 5.	zieml. heiter 5.	heiter 1.	zieml. heiter 4.	
Wolkenform	Cirr.-cum. Str.	Cumulus.	Stratus.		

die Bonapartisten günstiger behandelt habe, als die Legitimisten; unter dieser Form glaubt man, daß die ganze republikanische Partei sich ihr anschließen könne. Es bleibt indessen abzuwarten, ob die Rechte nicht ihren Separatstandpunkt zu sehr accentuirt. Das rechte Centrum, mit dem Ministerium isolirt, scheint sich denn auch ganz auf die Seite des persönlichen Spremniums zurückziehen. Ich höre heute, daß dasselbe wenig Neigung mehr zeigt, auf die Proposition Perier einzugehen; unter diesen Umständen kann aus einem Siege der Coalition über das Ministerium nichts weiter hervorgehen, als eine immer größere Verwirrung, die entweder der Dissolution oder der persönlichen Gewalt Mac Mahon's zu Gute kommt. Die Republikaner hoffen das erstere, und das ist wohl hauptsächlich der Grund, weshalb sie die gegenwärtige Gelegenheit, das Ministerium zu schlagen, ergreifen. Die Bonapartisten stimmen natürlich für Fourtou.

Paris, d. 6. Juli. An dem Leidenbegängniß Goulard's nahmen heute über 300 Deputirte Theil. Minister Decazes sprach am Grabe und spendete dem Verstorbenen hohes Lob. Er sprach von dessen persönlichen Auitreten, als Mac Mahon ihn mit der Bildung des Cabinets betraut hatte, mahnte schließlich zur Versöhnung und sagte: „Vergessen wir unsere unheilvollen Streitigkeiten und denken wir nur ans Vaterland!“ Diese Rede bildete heute das Tagesgespräch in der Kammer; besonders bemerkt wurde, daß Decazes den Marschall Mac Mahon nur „Präsident der Republik“ nannte, welchen Titel Fourtou demselben bekanntlich vor einigen Wochen in der Kammerfession nicht geben wollte. Die Deputirten sind nur von den morgen anstehenden Interpellationen in Anspruch genommen. Die äußerste Rechte glaubt sicher zu sein, daß sie das Cabinet stürzen werde. Sie rechnet auf 120 Royalisten, einen Theil des linken Centrums und auf die übrige Linke. Das linke Centrum hielt heute eine Verammlung, ohne zu einem Beschluß zu kommen. Die Anhänger Casimir Perier's wollen das Cabinet stürzen unter der Bedingung, daß es die Tagesordnung annimmt, die, gegen die Legitimisten und Bonapartisten gerichtet, zugleich die endgültige Republik beseitigt. — Die äußerste Rechte will folgende Tagesordnung aufstellen: „Die Verammlung, in Erwägung, daß sie das Gesetz vom 20. November allein auslegen kann, geht zur Tagesordnung über.“ — Figaro, den man in parlamentarischen Kreisen für das Leitorgan Mac Mahon's betrachtet, behauptet, der Marschall werde die Minister nicht entlassen, sondern, wenn morgen sie auch überstimmt werden, mit ihnen weiter regieren und das von der Kammer votirte Gesetz ausführen, ohne sich sonst weiter um sie zu kümmern. Aus anderen sicheren Quellen verlautet, daß man im präsidialistischen Palais glaubt, die Kammer werde nach der Niederlage des Cabinets sich binnen 14 Tagen selbst auflösen. — Der Verfassungs-Ausschuß hat heute den vierten Artikel des Antrags Ventaron angenommen, welcher Mac Mahon das ausschließliche Recht giebt, die Kammer aufzulösen. Daß Graf Chambord sich in der Nähe von Versailles befindet, ist unbegründet. — Die Polizei-Agenten im St. Lazare Bahnhof traten heute wieder sehr brutal auf, obgleich wenig Leute anwesend waren. Die gemäßigten Linke, die äußerste Linke und die Bonapartisten haben noch keine endgültigen Beschlüsse für morgen gefaßt.

längst bezahlt sein mußten. — Sie können meine Situation denken. . . Der Alte spielte den Beleidigten, und wollte nicht einsehen, daß ich wirklich, — wenn überhaupt, — nur eine sehr geringe Schuld in der Geschichte hatte. — Er war sogar so unedelhaft, zu sagen: „Sie gaben mir Ihre Hand. . . Herr v. Damfow?“ . . . als wenn ich es gelehnet hätte, daß ich sie ihm gab? — Es waren nette Tage, Sie können es mir glauben, die meinen Fittlerwochen folgten. Meine arme junge Frau that mir von Herzen leid! — Zum Glück hatte sie mehr Einsehen als ihr Dunkel. . . und schob die ganze Schuld auf die „greuliche alte Tante“, die das ganze Unheil angerichtet hatte! „Und der gute Dntel griff endlich von Neuem in seinen Geldbeutel und bezahlte“, — sagte ich lächelnd. „Ja er that es“, . . . fuhr Herr v. Damfow fort, — „doch mit einer ziemlich schlechten Miene, die mir damals schon seinen Charakter enthüllte. — Aber er that es, das war das Wesentliche, — und ich will Ihnen die heiligsten Eide ablegen, lieber Freund, . . . daß ich überzeugt war, mit jenen so schwer erzunenden weiteren 12,000 Thalern auch den letzten Schatten einer Verbindlichkeit getilgt zu haben, — so fest überzeugt war, daß ich mit einer Ruhe in die Zukunft sah, — von der ich gewiß nicht ahnte, . . . daß sie nur die Ruhe vor . . . dem Sturm war! . . . Natürlicherweise ahnen Sie, woher der Schlag kam! Meine Tante hatte mich nicht nur enterbt, — sie fühlte sich auch auf den Tod beleidigt von dem Baron, der ihr einfach 24 Stunden vor meiner Hochzeit nach ihrem Wunsch angezeigt hatte, daß ich mich an dem und dem Tage, um 2 Uhr, mit der Baroness Julie v. Grönitz vermahlen werde, — ohne sie einzuladen, . . . wie sie es dennoch vielleicht erwartet hatte. — Sie leistete einen neuen Schwur sich zu rächen, . . . ich erfuhr es später von meinem Bruder, der ihr Erbe wurde, . . . und sie hielt ihn! — Sie kaufte ein gut Theil von den Papieren auf, die meinen Namen trugen, ohne mir den geringsten Vortheil gebracht zu haben, — und als wir uns in trügerischer Ruhe wiegend unsere Vorbereitungen trafen, ein paar Wochen des Carnevals in der Residenz zu verbringen, . . . ließ sie diese Papiere steigen, wie eine Schaar gestörter Drachen, die ihre gierigen Fänge ausbreitend, sich verberbernd und auf mich herniederstürzten! — Von diesem Tage an machte der Baron aus seinem wahren Charakter kein Hehl mehr! — Er zeigte sich einfach als „der Alte“, . . . den ich mich bemüht habe Ihnen zu schildern, . . . und dessen Bild Ihnen Andere, selbst meine Frau . . . nur

entstellt haben. — Er nahm keinerlei Vernunft an, . . . obgleich er sich hätte sagen müssen, . . . daß er zum Theil wenigstens mit — schuldig war, . . . daß es in der Absicht dieser unnoblen Rache lag, . . . auch strafend auf ihn mit herabzufallen! — Er dachte nicht daran, das anzuerkennen, — sondern setzte sich einfach auf seinen Geldsacken und sagte kalt: Keinen Pfennig mehr! — keinen Pfennig mehr! . . .“

„Und wie verlief die allerdings nicht sehr angenehme Situation?“ fragte ich, als der Erzähler nachdenkend schwieg. — Er verharrete noch eine Weile in diesem grübelnden Schweigen, bis er plötzlich aufsehend sagte: „Sagen Sie selbst besser Freund, — weshalb mußte er jene alte Frau, die einen Lieblingswunsch scheitern sehend, ihn im augenblicklichen Unmuth vielleicht wirklich etwas kränkte, . . . weshalb mußte er . . . sie derartig brüskiren, . . . daß jede Annäherung dadurch unmöglich gemacht wurde? . . . Ich würde sie verhöhnt haben, . . . und Alles wäre anders gekommen; . . . aber so drohte sie, die Hunde loszulassen, . . . wenn ich mich auf ihrem Hof sehen lassen würde, . . . und die arme Frau war . . . die Person dazu, eine solche Drohung auszuführen!“

Er schien glücklicherweise keine Antwort auf diese Zwischenfrage erwartet zu haben, — denn er sah noch immer grübelnd zu Boden, und fuhr erst nach einer neuen Pause in seiner Erzählung fort. — „Der Verlauf war ebenso einfach als unerfreulich. — Er blieb seiner Erklärung, nicht zahlen zu wollen, treu, — von seiner Seite aus betrachtet war es in der That das Einfachste und Requiemste, — und als die Dinge den Weg zu machen begannen, der sie zuweilen zu Ende führt, als ich du papier timbré hineinmischte, . . . wie die Franzosen so zartfühlend ausdrücken, — da äußerte er sich eines Tages in ungläublicher Weise dahin, da er sehr ungern Schloß Grüneck zu . . . einer Abgabestelle für gerichtliche Vorladungen gemacht zu sehen wünsche, . . . und daß er mir deshalb rathe, ein paar Monat auf Reisen zu gehen, . . . bis er mir ein eigenes Haus erbaut haben würde, . . . in welchem ich mich dann, allein und ungestört, dem Genuß . . . einer so angenehmen Korrespondenz hingeben könne! . . . Sie können sich meine Empörung denken, . . . nicht sowohl über die Sache an und für sich, als über die Form.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Totaler Cigarren-Ausverkauf
 im Rathhaus, Ecke der Leipzigerstrasse,
 wegen Räumung des Lokals bis 15. Juli
 20% unterm Fabrikpreis und
 zu jedem annehmbaren Gebot.
Oswald Steinbrecher.



Eis! Eis! Eis!

aus ganz reinem Brunnenwasser zu jeder beliebigen Zeit bei

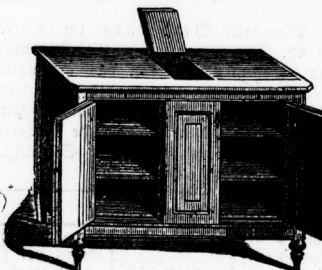
Vaass & Littmann.

Ferner empfehlen wir unser nach **Dr. Struve** bereitetes

Selters- und Soda-Wasser in Syphon.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist **Eis** und **Selters-Wasser in Syphon** zu jeder beliebigen Zeit **kleine Klausstraße Nr. 1** zu beziehen.

Vaass & Littmann.



Eis-Schränke

für Haushaltungen und Restaurationen

stets vorrätzig bei

Vaass & Littmann.

Segel.

Geeben traf wieder ein großer Transport Segel ein zu **Dreschplanen, Zelten** und dergl. empfehle als sehr preiswerth.

Saatplanen

in jeder beliebigen Größe und Qualität, sowie von starkem wasserdichten Segeltuch empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Diemen- und Lownerplanen

von starkem präparierten Segeltuch, vollständig wasserdicht, fertigt auf Bestellung in jeder Größe in kürzester Zeit.

Säcke

bält größtes Lager in unübertrefflicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfohlen.

Sommer- u. Winterpferdedecken
 mit und ohne Brust- und Kopfstück, **Chabracken** und **Schlafdecken** empfiehlt in den neuesten Mustern

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg,

Leipzigerstraße 80, vis à vis dem Leipziger Thurm.

Eine gewandte Verkäuferin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. August Stellung. Schriftliche Offerten werden durch **Ed. Stüchtrath** in d. Exp. d. S. erbeten.

Pferdeknechte, Futterknechte und Arbeiter mit Familien kann ich noch sofort besorgen. Auch nehme ich schon Bestellungen zum Herbst entgegen.

R. Dolberg in Bülow,
 [H. 03185.] Medlb.-Schw.

Ein junger Mann, nicht unter 20 Jahren, der erst vor Kurzem seine Lehrzeit in einem Engros- u. Detailgeschäft bestanden, wird für ein Spirituosen-Geschäft pro 1. Septbr. e. als Reisender gesucht. Offerten werden sub N. Y. poste rest. Halle a/S. erbeten.

Ein ziemlich großer **Vorrath von Handwerkszeug für Buchbinder** ist billig zu verkaufen im **Hospital zu Förbig.**

Für ein älteres, solides Haus der Champagne wird für Halle u. Umgegend ein geeigneter

Agent gesucht.

Offerten sind zu richten an **Oskar Henke in Stuttgart.**

Die Bel-Etage **Wuchererstraße 4** ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Knecht in den **Ruhstall** gesucht in **Gimriß** bei Halle a/S.

Für Restaurateure und Wiederverkäufer.

Im Cigarren-Ausverkauf, Rathhaus, **Ecke der Leipzigerstrasse**, sind noch einige Posten gut gelagerte billige **Cigarren** auf Lager, und werden solche bei Posten zu den niedrigsten Preisen abgegeben, worauf ich ein P. T. Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Oswald Steinbrecher.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5 Sgr. bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**



Nächsten **Sonnabend u. Sonntag, am 11. u. 12. d. Mts.**, halten wir mit einem großen Transport der vorzüglichsten **Ardenner Pferde** im **Gasthof bei Herrn Flitner in Artern** zum Verkauf. [H. 5551 a.] **Junkelmann & Appel aus Erfurt.**



VIII. Auction

Am **Mittwoch den 15. Juli 1874 Mittags** in **Münchenlohra b. Nordhausen**, — Anhaltepunkte **Wolkramshausen u. Kleinfurra** über

32 Stück

springfähige Merino-Kammwollböcke.

Verkaufsstellen auf Verlangen. **Angebot mit 30 % Gold.** Wagen bei vorheriger Anzeige in **Wolkramshausen**. [H. 5540 a.] **Bud. Rockstroh.**

100 Sammel,

gute Figuren, sind sofort zu verkaufen auf **Rittergut Benndorf bei Eisleben.**

Eine **Schwarzhede, Holländer Bulle, 1 1/2 J. alt**, ist zu verkaufen beim **Gutsbesitzer Werner in Klein-Kugel.**

Agenten,

welche mit dem **Holzgeschäft** vertraut sind, können sich melden. Offerten unter P. 50. befördert die **Annoncen-Expedition von G. L. Danbe & Co. in Breslau, Blücherplatz 6/7.**

Ein Sohn achtbarer Eltern kann Stelle als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen auf einem **Rittergute** erhalten. Wo? sagt Herr **Hermann Potzelt, Halle a/S.**

1 **Kellner, Bier** auf Rechnung, m. g. Gehalt w. sofort gesucht. Auch **Kochmamsells u. Kuhhirten** gesucht. 1 **gebildetes Landmädchen** will **Kochen u. Landwirthschaft** lernen. Alles Nähere durch **Wittwe Kupfer, Merseburg.**

Ein **Rappe (Stute)**, 6 Jahr alt, steht zu verkaufen im **Gasthof zum goldenen Ring, Teutschenthal.**

Engl. Wasch-Crystall,
 pr. 1 Pack 1 Sgr., 6 Pack 5 Sgr., 40 Pack 1 Th., empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Pergamentpapier,
 zum luftdichten Verschluß der eingemachten Früchte, empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

In meinem **Engros-Geschäft, sowie Detail-Handlung** in seinen Kurz- u. Galanterie-Waaren findet zum **1. October** er. wieder ein **junger Mann** als **Lehrling** Placement.

Andreas Haassengier, Metallwarenfabrik, große Steinstraße 10.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei **Unzügen C. Dettenborn, Möbelfabrikant.**

Restauration Stamsdorf.

Sonntag den **12. Juli** findet der **V. Familienball** statt, wozu ganz ergebenst einladet **der Vorstand.**

Mücheln.

Zum **Sternvogelschießen** ladet Sonntag den **12. d. M.**, sowie **Abends zum Concert und Ball (Militärmusik)** im **Rathhaussaal** ergebenst ein **C. Wille.**

Einladung zum Königschießen.

Vom **12. bis 16. und 19. Juli** c. feiern wir unser diesjähriges **Königschießen** und laden hiermit **Freunde und Bekannte** freundlichst ein, **bemerkend** noch, daß am **16. Nachmittags 3 Uhr** ein **Extra-Concert** von der ganzen **Capelle** des **Königl. Musikstrs. a. D. Herrn Münter** gegeben werden wird. **Alsleben, 1. Juli 1874.**

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung. Gestern Abend wurde uns ein **gesunder Knabe** geboren. Halle, den **7. Juli 1874.** **Emil Schober** und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Meine eheliche Verbindung mit der **verwitweten Frau Kreisrichter Möslers, geb. Emma Böhm**, erlaube ich mir **stätt jeder besonderen Meldung** hierdurch **ergebenst** anzuzeigen. **Finkenwalde, d. 3. Juli 1874.**

Jordan,

Königlicher Premier-Lieutenant.

Vermischtes.

Nach der neuesten, so eben vom Berliner Magistrat herausgegebenen Nachweisung der in der dortigen Gemeindeverwaltung beschäftigten Personen hat die Stadtgemeinde Berlin ein Heer von 6720 Personen zu ihrer Disposition, die in 90 verschiedenen Verwaltungszweigen theils unentgeltlich, theils gegen Entgelt der Stadt Dienste leisten. Die Stadt Berlin hat jetzt 6 Ehrenbürger (Herren v. Sagen, Rantcuuffel, Wrangel, Krausnick, Bismark und Wolffe) und 6 Stadträthe, nämlich die Herren Jung, Krausnick, Gagnet, Pieper, Hagen und Gelsenius. Der Magistrat besteht aus 34 Mitgliedern, von denen die Hälfte unbesoldet, die Stadtrathordnenen-Versammlung aus 100 Mitgliedern. Die Gesamtzahl der Magistratsbeamten beträgt 691, von denen auf die Baudeputation 56, auf das Erleuchtungsweien 194, auf das Armenweien 249 kommen, worunter 63 Aerzte. Außerdem aber besorgen 1126 Bürger unentgeltlich in den 116 Armen-Commissionen die lausenden, oft schwierigen Arbeiten. Ferner fungiren 51 Rath's-Maurer- und Zimmermeister und Stadtmachmeister, 27 Inhaber von Annahmestellen für die Sparcasse, 210 Servis-Verordnete und 51 Revisoren. — Die 116 Waisenämter der Stadt beschäftigen 532 Herren und Damen. Entlich das Berliner Schulwesen. Die Schuldeputation besteht aus 31 Mitgliedern, von denen 14 Bürgerdeputierte. Von denselben ressortiren 2 städtische höhere Lehrerschulen mit 17 Lehrern, resp. Lehrerinnen, 78 Gemeindefchulen mit 76 Hauptlehrern, 692 Classenlehrern, 182 Classenlehrerinnen und einer Anzahl von 389 Lehrerinnen für Handarbeiten; ferner 11 Schulen, in denen Kinder auf Kosten der Stadt unterrichtet werden, und 89 Privatschulen für Knaben und Mädchen. Beim Gemeindefchulwesen sind aber außer in den Vorständen noch in 40 Schul-Commissionen eine recht ansehnliche Anzahl von Personen beschäftigt. Unmittelbar unter dem Magistrat stehen die höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht: 6 Gymnasien mit 170, 2 Gewerbschulen mit 56 und 6 Realschulen mit 161 Lehrern. Unter magistratualischem Patronat stehen 10 Kirchen, fast die Hälfte der (29) Berliner Parochien. — Die Stadt ist in 5 Districte oder 210 Bezirke eingetheilt; in jedem fungiren durchschnittlich 10 Personen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. Juli. Weizen 85-91 pf. Roggen 65-72 pf. Gerste 68-80 pf. Hafer 66-72 pf. pr. 2000 L. — Magdeburger Börse, d. 7. Juli. Kartoffelpfeils, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fas — pf. — Cuelmburg, d. 6. Juli. Im Laufe der verflochtenen Woche ist hier Getreide zu nachtheiligen niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden. Weizen 2000 L. 91-93 pf. Roggen 2000 L. 73-75 pf. Gerste 2000 L. 75-77 pf. Hafer 1200 L. 42-44 pf. — Brauntweien, 100 Liter zu 48 pf. Tralles 163-171 pf. Rohrd, 100 L. a 23 1/2-24 pf. Raff. Rüböl, 100 L. a 10 3/4-11 1/4 pf. Rüböl, 100 L. a 10 1/2-10 3/4 pf. Leindl, 100 L. a 11 1/2-11 3/4 pf. — Berlin, den 7. Juli. Weizen: Termine niedriger, gefänd. 3000 Ctr., Ründigungspreis 83 pf. loco 76-93 pf. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 83 1/2-82 1/2 pf. bez., Juli-Aug. 80-79 1/4 pf. bez., Sept./Oct. 75 1/2-75 pf. bez., Oct./Nov. 74 1/2-74 pf. bez. — Roggen loco fand gute Beachtung. Am Termine zeigten sich Abgeber heute williger und böhsten gute Sichten ca. 2 1/2 Misp. gegen gestern ein, wogegen Juli-Lieferung 1 1/2 pf. verlor, gefänd. 30,000 Ctr., Ründigungspreis 56 1/2 pf. loco 65-71 1/2 pf. nach Qualität gefordert, raff. 55-58 1/2 pf. bez., inland. 69-71 pf. bez., pr. diesen Monat 57 1/2-56 pf. bez., Juli-Aug. 55 1/2-54 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 55 1/2-55 pf. bez., Oct./Nov. 55 1/2-54 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 55 1/2-54 1/2 pf. bez. — Gerste, große und kleine, 53-75 pf. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco in seinen Waaren fest, Termine billiger, gefänd. — Ctr., Ründigungspreis — pf. loco 57-73 pf. pr. 1000 Kilogr. bez., romm. 60-72 1/2 pf. bez., pr. diesen Monat 62 1/2-62 pf. bez., Juli-Aug. 58-57 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 54 1/2-54 pf. bez., Oct./Novbr. 53 1/2 pf. bez. — Erbsen, Roggenare 67-75 pf. Futtermaare 65-66 pf. bez. — Delsaaten: Wintererbsen — pf., Wintererbsen — pf. — Rüböl still und matt, gefänd. — Ctr., Ründigungspreis — pf. loco ohne Fas 19 pf. bez., pr. diesen Monat u. Juli-Aug. 19 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 20-19 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 20-19 1/2 pf. bez. — Spiritus fest erdnend, schließt angeboten und matt, gefänd. 40,000 Liter, Ründigungspreis 75 pf. 17 1/2 pf. bez. loco ohne Fas 25 pf. bez., pr. diesen Monat u. Juli-Aug. 25 pf. 13-22-16 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 25 pf. 5-10-5 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 23 pf. 16-10-14 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 23 pf. 2-0-2 1/2 pf. bez.

Leipziger Productenbörse vom 7. Juli. Weizen per 1000 Sd. oder 2000 L. netto guter 88-92 pf. bez.; geschäftlos. Roggen per 1000 Sd. oder 2000 L. netto loco guter 74-76 pf. bez., russischer 63 1/2-65 1/2 pf. bez. u. Bf.; unverändert. Gerste per 1000 Sd. oder 2000 L. netto loco 60-80 pf. nominell. Hafer per 1000 Sd. oder 2000 L. netto loco 66-72 pf. bez. u. Bf., Landmaare bis 76 pf. bez. Mais per 1000 Sd. oder 2000 L. netto loco 66 pf. bez. u. Bf. Raps per 1000 Sd. oder 2000 L. netto loco —. Rapskuchen per 100 Sd. 200 L. netto loco 5 pf. Bf. Rüböl per 100 kg. oder 200 L. netto loco 20 pf. bez., per Juli/August 20 pf. bez., per Sept./Oct. 20 1/2 pf. bez., per Oct./Nov. 20 1/2 pf. Bf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Fas loco 26 pf. matter.

Stettin, d. 7. Juli. Weizen pr. Juli 82 1/2 bez., Juli-Aug. 81 1/2 bez., Sept./Oct. 75 bez. Roggen pr. Juli 55 bez., Juli-Aug. u. Sept./Oct. 54 1/2 bez., Rüböl 100 Kilogr. loco pr. Juli 18 1/2 bez., Sept./Oct. 19 1/2 bez. Spiritus loco 25 1/2 bez., pr. Juli u. Aug./Sept. 25 1/2 bez., Sept./Oct. 25 1/2 bez. — Hamburg, d. 7. Juli. Weizen loco und auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine rubig. Weizen v. 125 pf. pr. Juli 1000 Nilo netto 244 Dr., 242 C., Juli-Aug. 238 1/2 Dr., 237 1/2 C., Aug./Sept. 235 Dr., 234 C., Sept./Oct. 229 Dr., 228 C., Oct./Nov. 227 Dr., 225 C. Roggen 1000 Nilo netto pr. Juli 188 Dr., 182 C., Juli-Aug. 178 Dr., 177 C., Aug./Sept. 174 Dr., 173 C., Sept./Oct. 172 Dr., 171 C., Oct./Nov. 172 Dr., 171 C. Hafer fest. Gerste rubig. Rüböl still, loco 61, pr. Oct. pr. 200 Pf. 60. Spiritus fest, pr. Juli-Aug. 55 1/2, Aug./Sept. 57, Sept./Oct. pr. 100 Liter 100 5/8 1/2. — Wetter: Schön.

Petroleum. (Berlin, d. 7. Juli): Pr. 100 Kilo loco 8 1/4 pf., pr. Juni 8 1/2 pf., pr. Juli-Aug. 8 1/4 pf., pr. Sept./Oct. 8 1/4 pf., pr. Oct./Nov. 8 1/2 pf., pr. Nov./Dec. 8 1/2 pf. — Hamburg: Matt, Standard white loco 10, 70 Bf., 10, 50 Cb., pr. Juli 10, 50 Cb., pr. Aug./Debr. 11, 30 Cb. — New York (d. 6. Juli): Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 12 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C. Goldagio 10.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Köhnl. Schiffschleuse bei Trotha) am 7. Juli am Unterpegel 0 Meter 90 Centim., am 8. Juli am Unterpegel 0 Meter 94 Centimeter. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 7. Juli. Am Voem. 1,10 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Juli. Am Pegel 0,99 Meter (3 Fuß 2 Zoll). Wasserstand der Elbe bei Dresden am 7. Juli 123 Centimeter = 2 Ellen 4 1/2 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 7. Juli. Der Fonds- und Börsenverkehr hatte heute zwar im Allgemeinen ein beruhigteres Aussehen; doch behielt die Haltung und Stimmung dasselbe unanime Wesen, das bauernd als das hervorragende Charakteristikum bezeichnet werden mußte. Es trat weder ein neuemotives Ansehn noch Nachfrage von Bezug hervor; aber der in allen Geschäftszweigen sich geltend machende Unlustigkeit gegenüber mußten die Course weitere Einbußen erfahren und theilweise wesentlich niedriger werden. In der zweiten Börsenhälfte stabilisierte sich dann auf dem herabgesetzten Niveau eine wesentlich festere Stimmung auf speculativem Gebiet. — Der Kapitalmarkt bewies wie früher eine feste Tendenz, doch zeigte das Geschäft auch hier geringere Regsamkeit als in den letzten Tagen. Geld blieb mäßig, das Diskontom in Privatwechselverkehr unverändert 2 1/2 %, während staatliches Geld mit 2 1/2 % zu lassen war. — Von den österreichischen Speculationsgeschäften nahmen Creditanleihe, die schwach behauptet und Actien der kaiserlich-königlichen Staatsbahn, die matt waren, die Aufmerksamkeit vorwiegend in Anspruch und wurden verhältnismäßig lebhaft umgesezt; Lombarden mußten zwar schließlich etwas nachgeben, blieben aber vernachlässigt. — Die fremden Fonds zeigten bei fast unveränderten Course ruhigen Verkehr; etwas lebhafter aber in wechselnder Tendenz gingen Oesterreich und Italiener um, während russische Fonds anziehen und Föderalobligationsanleihe recht fest und in guter Frage waren, Amerikaner blieben still. — Derwegische Anleihe gefragt. — Deutsche und Preussische Staatsanleihe, landwirthliche Prämien- und Rentenbriefe hatten bei recht fester Gesamthaltung theilweise gute Umsätze für sich. Von den Prioritäten können Preussische, Oesterreichlich-ungarische als theilweise bevorzugt erndet, und Losowo-Sanathorol-Prioritäten als lebhaft genannt werden. — Der Eisenbahnamarkt entwickelte im Allgemeinen nur mäßigen Verkehr, die Course stellten sich mehrfauch etwas niedriger. Heute ersehten sich fremde Werthe größerer Beobachtung; in dieser Beziehung sind von Oesterreichlich: Nebenbahnen, Kaiserthum-Derberg als steigend und wie die matteren Rudolfsbahn-Actien als verhältnismäßig lebhafter zu nennen; Galizier waren stark angezogen, auch Nordwestbahn matter aber nicht unbelebt. Rumänier waren flau, Schweizer Westbahn weidend, Russische Staatsbahn-Aktien gefragt. Von inländischen Werthen waren die schweren Devisen schwach behauptet und Rheinisch; Westfälische Bahnen ziemlich lebhaft; leichte Aktien still und wenig verändert. — Banken und Industriepapiere blieben fast geschäftlos, deren speculatives Devisen und namentlich Diskontokommandit-Antheile, Dortmunder Union und Laurahütte weidend, aber einigermaßen belebt.

Leipziger Börse vom 7. Juli. Köhnl. sächs. Staatsanleihe von 1830 von 1000 u. 500 pf. 3 1/2 92 1/2 C., do. kleinere 3 1/2 93 1/2 C., do. von 1855 von 100 pf. 3 1/2 84 1/2 C., do. v. 1847 v. 500 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 1852-1868 v. 500 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 1869 v. 500 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 1852-1868 v. 100 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 1869 v. 100 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 1869 v. 50 u. 25 pf. 4 1/2 100 1/2 C., do. v. 1870 v. 100 u. 50 pf. 4 1/2 99 1/2 C., do. v. 500 5 1/2 106 1/2 C., do. v. 100 pf. 5 1/2 106 1/2 C., do. Lebzauzittauer Lit. A. 4 1/2 99 1/2 C.

Berliner Börse vom 7. Juli.

Table with columns for 'Preuss. Fonds', 'Schäffische', 'Westpreuss.', 'Kurs u. Neumärkische', 'Dresdenerische', 'Pommersche', 'Potensche, neue', 'Gold, Silber- und Papiergeld', and 'Deutsche Fonds'. It lists various financial instruments and their market prices.

Wechselcours vom 7. Juli.

Table showing exchange rates for 'Berliner Bankdisconto', 'Amsterd.', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Augsburg', 'Petersburg', and 'Warschau'.

Table showing 'Deutsche Fonds' and 'Ausländische Fonds' with columns for instrument names and prices.



Zw
 von d
 jahre
 Barck
 Durch
 land
 beendi
 die B
 Wahl
 cher d
 Zusuff
 gen er
 Dagu
 Antra
 vor.
 verlan
 Berle
 und
 soucar
 Brun
 eine C
 Die A
 Discu
 dem d
 die Tr
 möglich
 werke
 des li
 men.
 sident
 erleide
 wollen
 haben
 figer
 fid
 „Fran
 Die
 Bedeu
 vor,
 zur
 theiten
 im F
 Abend
 scher
 eine
 jungen
 werbel
 legtere
 geld
 lucht
 Mitta
 nicht
 theilt
 besuch
 gelehr
 wöchen
 nen,
 Gincio
 Stadt
 Zhir.
 Beitr
 Hand
 32 un
 tige
 beluch
 obliga
 U
 licher
 strebu
 dem
 e ein
 Gewer

Berlin-Görlitzer	5	103 1/2 B
Berlin-Hamburger l. Em.	4	95 B
Berlin-Horsd. A. u. B.	4	93 1/2 B
do.	C.	93 1/2 B
do.	4 1/2	101 B
Berlin-Stettiner l. Em.	4 1/2	—
do. II. Em. gar. 4 1/2	4 1/2	93 1/2 B
do. III. Em. do.	4 1/2	93 1/2 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	102 1/2 B
do. VI. Em. do.	4 1/2	93 1/2 B
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	100 1/2 B
Elbn-Mindener l. Em.	4 1/2	—
do. II. Em.	5	104 1/2 B
do. do.	4	93 1/2 B
do. III. Em.	4	93 1/2 B
do. do.	4 1/2	100 1/2 B
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4 1/2	93 1/2 B v. 93 1/2 B
Halle-Sorau-Gubener	5	98 B
Märkisch-Posen	5	102 1/2 B
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	100 1/2 B
do. v. 1865	4 1/2	100 1/2 B
do. v. 1873	4 1/2	101 B
Magdeburg-H. Wittenerge	3	73 B
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	101 B
Magdeburg-Wittenerge	4 1/2	—
Nieder-Schlesisch-Märk. l. S.	4	98 1/2 B
do. II. Ser. A 62 1/2	4	96 1/2 B
do. Obl. l. u. II. S.	4	98 1/2 B
Ober-Schlesische A.	4	—
do. B.	3 1/2	85 1/2 B
do. C.	4	—
do. D.	4	94 1/2 B
do. E.	3 1/2	87 B
do. F.	4 1/2	101 1/2 B
do. G.	4 1/2	101 1/2 B
do. H.	4 1/2	101 1/2 B
do. von 1869	5	103 1/2 B
do. (Brieg-Neisse)	4	—
do. (Cosp. Döber)	4 1/2	94 B
do.	5	103 1/2 B
do. Stargard-Posen	4	94 B
do. II. Em.	4 1/2	—
Ostpreussische Südbahn	5	103 1/2 B
Rechte Oderufer	5	192 1/2 B
Rheinische	4	—
do. II. Em. v. Staat gar.	3 1/2	87 B
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	100 1/2 B
do. do. v. 61 u. 64	4 1/2	100 1/2 B
do. do. von 1865	4 1/2	100 1/2 B
Rhein-Nabe v. E. gar. l. S.	4 1/2	101 1/2 B
Schlesisch-Holsteiner	4 1/2	99 1/2 B
Thüringer I. Ser.	4	95 B
do. II. Ser.	4 1/2	—
do. III. Ser.	4	95 B
do. IV. Ser.	4	101 B
do. V. Ser.	4	101 B
Chemnitz-Komotau	5	61 1/2 B
Dur. Vohen. Silberb.	5	83 1/2 B
do. do. II. Em.	5	79 1/2 B
Dur. Prag	5	39 1/2 B
Gal. Carl-Ludw. B. gar.	5	98 1/2 B
do. do. gar. II. Em.	5	97 1/2 B III 95 1/2 B
Kaischau-Döbergar.	5	79 1/2 B
Wilken-Prisen	5	78 1/2 B
Ungar. Nordostbahn gar.	5	65 1/2 B
do. L. Ebnbahn gar.	5	61 1/2 B
Leuberg-Egernowitz gar.	5	73 1/2 B
do. do. II. Em.	5	81 1/2 B
do. do. III. Em.	5	75 1/2 B
Deft. Frz. Etsch., alte gar.	3	315 1/2 B
do. neue gar.	3	307 1/2 B
Defferr. Nordwestb., gar.	5	88 B
do. Lit. B. Elberthal	4	74 1/2 B
Ditrau-Friedland	5	78 1/2 B
Stroppey-Rudolfsh. gar.	5	86 1/2 B
do. do. 1872er gar.	5	80 1/2 B
Sudb. B. (Lomb.) gar.	5	244 B
do. do. neue gar.	5	244 B
do. do. Obl. gar.	5	86 1/2 B
Charfow-Ajow gar.	5	100 1/2 B
do. in L. a. 6. 24. gar.	5	98 B
Charfow-Kremenchug gar.	5	100 1/2 B
Jeley-Drel gar.	5	100 B
Jeley-Woronisch gar.	5	98 1/2 B
Koslow-Woronisch gar.	5	101 B
Kursk-Charfow gar.	5	101 B
Kursk-Kiem gar.	5	101 1/2 B
Mosko-Midjan gar.	5	101 1/2 B
Mosko-Smolensk gar.	5	101 etm. B
Rubinsk-Bologoe	5	90 1/2 B
do. II. Em.	5	81 1/2 B
Nijan-Koslow gar.	5	101 B
Schjan-Twanowo gar.	5	100 B
Schw. Centr. u. Nordost	4 1/2	94 1/2 B
Warichau-Terespol gar.	5	97 1/2 B
Warichau-Wiener II. Em.	5	—
do. III. Em.	5	90 B
Rumänier	4	39 1/2 B
Auffg.-Leipziger von 1872	5	97 1/2 B
Braun-Rositzer von 1872	5	91 1/2 B
Buchtrieder, alte	5	92 1/2 B
do. von 1871	5	91 1/2 B
do. von 1872	5	87 1/2 B
Böhmische Nordbahn	5	87 1/2 B
Gray-Röflacher von 1872	5	86 B
Kaiser-Franz-Josefsbahn	5	93 B
Wag-Lurnauer von 1872	5	90 1/2 B

Berlich-Märk. Bergm.	56	67 etm. B.
Bochum Bergm. A.	54	258 B.
do. B.	54	258 B.
do. Gusstahlfabrik	18	103 1/2 B.
Bonifacius	18	99 B.
Borussia Bergwerk	25	200 B.
Braunschweiger Kohlen	6	4 B.
Centrum	12	68 1/2 B.
Deutscher Bergm.-Verein	12	56 1/2 B.
do. (St. A.)	5	11 1/2 B.
do. (St. A.)	—	10 1/2 B.
Dortmunder Union	—	35 1/2 B.
Durer Kohlenverein	0	24 1/2 B.
Eisenföhrer	23	114 1/2 B.
Georg-Marien Bergm.-V.	—	128 B.
Harzener Bergbau-Ges.	—	235 B.
Hibernia	17 1/2	66 1/2 B.
Hörder Hüttenverein	—	86 1/2 B.
Köln-Müliener Verein	—	60 1/2 B.
Königs- und Laurabütte	—	122 1/2 B.
König Wilhelm	10	53 B.
Lauchhammer	—	63 etm. B.
Louise Tiefbau	—	67 1/2 B.
Magdeburger	37 1/2	204 1/2 B.
Marienhütte	8	60 B.
Mecklenburger	12	128 1/2 B.
Menden, Schwerte	—	64 B.
Ménabr. Stahlw.	—	72 1/2 B.
Phénix, Bergm., A.	—	109 B.
do. B.	—	—
Pluto, Bergm.-Ges.	25	119 1/2 B.
Rhein. Nassau, Bergm.	7 1/2	67 1/2 B.
Schlei. Zinkhütten	8	93 1/2 B.
do. do. St. Pr. A.	4 1/2	94 1/2 B.
Steinbauyer Hütte	10	68 B.
Thale, Eisenwerk	—	47 B.
Wissener, St. Pr.	—	78 1/2 B.
Eisenbahn-Stamm- und	1873	—
Stamm-Pror.-Actien.	1873	—
Nachn-Maschinen	1 1/2	33 1/2 B.
Altona-Kieler	5	109 1/2 B.
Berlich-Märkische	3	86 1/2 B.
Berlin-Anhalt	18	146 1/2 B.
Berlin-Görlitz	3	79 1/2 B.
Berlin-Hamburg	10	180 B.
Berlin-Horsd. Magdeb.	4	102 1/2 B.
Berlin-Stettin	10 1/2	147 1/2 B.
Breslau-Schw. Freib.	8	101 B.
Elbn-Mindener	8 1/2	124 1/2 B.
Halle-Sorau-Gubener	0 1/2	32 B.
Hannover-Altenbener	0	31 B.
Märkisch-Posen	0	39 1/2 B.
Magdeburg-Halberstadt	5	107 1/2 B.
Magdeburg-Leipzig	11	257 B.
do. gar. Lit. B.	4	94 1/2 B.
Nieder-Schles. Märk. gar.	4	98 1/2 B.
Nordhauener-Erfurt gar.	4	58 1/2 B.
Ober-Schlesische A. u. C.	13 1/2	159 1/2 B.
do. B. gar.	13 1/2	144 1/2 etm. B.
Ostpreussische Südbahn	0	89 1/2 B.
Rechte Oderuferbahn	0 1/2	117 1/2 B.
Rheinische	9	132 1/2 B.
do. B. gar.	9	93 1/2 B.
Rhein-Nabe	4	23 1/2 B.
Stargard-Posen gar.	4 1/2	101 1/2 B.
Saalbahn	5	55 B.
Saal-Unruhthahn	5 1/2	36 1/2 B.
Thüringer A.	7 1/2	119 1/2 B. u. 107 1/2 B.
do. B. gar.	4	90 1/2 etm. B.
do. C. gar.	4 1/2	101 1/2 etm. B.
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	101 B.
Halle-Sorau-Gub.	0	53 B.
Hannover-Altenbener	0	50 B.
Märkisch-Posen	0	70 B.
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	77 1/2 B.
do. C.	3 1/2	102 1/2 B.
Nordhauener-Erfurt	0	48 1/2 B.
Ostpreuss. Südbahn	0	75 1/2 B.
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	117 1/2 B.
Amssterdam Rotterdam	6 1/2	105 B.
Aussig-Leipz.	11	130 B.
Baltische gar.	3	52 1/2 B.
Böhm. Westbahn 5 1/2 gar.	5	93 1/2 B.
Elisabeth-Westbahn gar.	5	94 1/2 etm. B.
Gallizische Carl-Frdm.-Bahn	9	113 1/2 a. 13a 1/2 B.
Kärtisch-Limburg	0	18 1/2 B.
Mainz-Ludwigsbafen	9	135 1/2 B.
Defferr.-Franz. Staatsbahn	10	185 1/2 a. 86 B.
do. Nordwestbahn	5	97 1/2 B.
do. B.	5	43 1/2 B.
Reichenb.-Parub. 4 1/2 gar.	4 1/2	66 1/2 B. 5 1/2 87 1/2 B.
Russ. Staatsb. 5 1/2 gar.	6 1/2	102 1/2 B.
Sudb. (Lomb.)	5	78 1/2 a. 79 1/2 B.
Lurnau-Prager	3	71 1/2 B.
Warichau-Wiener	—	86 1/2 B.
Eisenb.-Priorit.-Actien	—	—
und Obligationen	—	—
der Berliner u. Leipz. Börfse	4 1/2	93 etm. B.
Aachen-Maschinen	5	99 1/2 B.
do. III. Em.	5	—
Berlich-Märkische l. Ser.	4 1/2	—
do. III. S. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	85 1/2 B.
do. III. S. B. do.	3 1/2	85 1/2 B. C 78 1/2 B
do. IV. Ser.	4 1/2	100 B.
do. V. Ser.	4 1/2	100 B. v. 199 1/2 B.
do. Nach-Düssel. l. Em.	4 1/2	98 1/2 B.
do. III. Em.	4 1/2	—
do. Dortmund. l. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4 1/2	100 1/2 B.
do. Nordbahn (Frdm.-B.)	5	103 1/2 B.

Hypotheken-Certificate.	5	101 1/2 B.
Anh. Landesb.-Hyp.-Vdbr.	4 1/2	100 1/2 B.
Hypoth.-Certif. (Hübner)	5	102 1/2 B.
Inf. V. d. Pr. Hyp.-A. Vdbr.	5	101 B.
Inf. V. d. Pr. (Nachm.) II. 11. 110	5	99 1/2 B.
do. do. III.	5	101 1/2 B.
Hyp.-Schldch. (Nachm.)	5	103 B.
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	100 1/2 B.
Womm. Pr. Hyp.-Briefe	5	102 1/2 B.
Krb. Vdbr. d. E. B. C. A. G.	4 1/2	102 1/2 B.
Inf. do. do. 1872	5	107 B.
do. do. rückz. a. 110	5	99 1/2 B.
do. do. do.	4 1/2	103 1/2 B.
Gothaeer Grundcred. Vdbr.	5	99 1/2 B.
Krupp. Part. Obl. ca. 110	5	85 1/2 B.
Defferr. Vohenerd.-Vdbr.	5	98 B.
Schld. Bod.-Cred.-Vdbr.	4 1/2	103 B.
Bank-Papiere.	210. 73.	2f.
Bachener Disconto	6 1/4	93 1/2 B.
Amssterdamer Bank	0 1/2	70 1/2 B.
Bank f. Rheinl. u. Westf.	—	65 B.
Berlich-Märk. Bank	4	81 1/2 B.
Berliner Bank	0	74 1/2 B.
do. Bankverein	5 1/2	82 1/2 B.
do. Handelsgesellschaft	6 1/2	117 1/2 B.
do. Hyp. B. (Hübner)	17 1/2	123 1/2 B.
do. Kaffee-Vdbr.	10 1/2	100 1/2 B.
Braunschweiger Bank	9	123 1/2 B.
do. Creditbank	0	67 B.
Breslauer Discontobank.	2 1/2	78 B.
Centralbank für Bauten	5	52 1/2 B.
Courager Creditbank	4	75 B.
Darmstädter Bank	10	144 1/2 B.
do. Zettelbank	7 1/2	107 B.
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	105 1/2 B.
do. Landesbank	10 1/2	122 1/2 B.
Deutsche Bank	4	79 1/2 B.
do. Genossensch.	3	102 B.
do. Unionbank	1	80 B.
Disconto-Comm. d.	14	135 1/2 B.
Gerar. Bank	8 1/2	110 B.
Gewerbank v. Schuyter	0	65 1/2 B.
Hamburger Bankverein	0	82 1/2 B.
Hannoversche Bank	7 1/2	109 1/2 B.
Leipziger Creditanstalt	9 1/4	132 B.
do. Vereinsbank	0	88 1/2 B.
Magdeburger Bankverein	4 1/2	76 1/2 B.
Meininger Creditbank	5	100 1/2 B.
Norddeutsche Bank	10 1/2	138 B.
Nordd. Grundcredit	7 1/4	91 1/2 B.
Defferr. Creditanstalt	5 1/2	132 1/2 - 1/4 - 3/4 B.
Preussische Bank	20	4 1/2
do. Vohener-Cred.-Anst.	0	93 B.
do. Centr.-Voh. C. A.	9 1/2	121 1/2 B.
Pringz-Disconto-Ges.	4	81 1/2 B.
Sächsische Bank	12	144 B.
do. Creditbank	0	78 B.
Schlesischer Bankverein	6	105 1/2 B.
Thüringische Bank	8	101 B.
Weimarische Bank	5	98 1/2 B.
Industrie-Papiere.	—	—
Berliner	—	—
Deutsche Baugesellschaft	0	52 B.
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	43 B.
Brauerer Moabit Ahrens	8	69 1/2 B.
Vohm. Braubaus-Actien	9	93 B.
Berliner Vohbrauerei	8	72 1/2 B.
Brauerer Friedrichshain	9	90 1/2 B.
Brauerer Königsplatz	4	47 1/2 B.
Brauerer Actien Lloyd	9 1/4	97 1/2 B.
Unions-Brauerei u. ratweil	6	71 B.
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	25 B.
Stauffurt Chem. Fabrik	—	21 1/2 B.
Eisenbahnbedarfs-Actien	6 1/4	139 B.
Köblsdorfer Zuckersabrik	—	66 B.
March. Fabrik Schwarzf.	—	149 1/2 B.
do. Freund.	—	77 1/2 B.

Telegraphische Depeschen.

Esberfeld, d. 7. Juli. Der Geh. Kommerzienrath Daniel von der Heydt ist auf Haus Morsbroich bei Schlebusch im 72. Lebensjahre gestorben.

Wien, d. 7. Juli. Der Erzherzog Albrecht ist heute nach Warchau abgereist, um dort den Kaiser von Rußland auf seiner Durchreise zu begrüßen, und wird voraussichtlich längere Zeit in Rußland verweilen.

Verfailles, d. 7. Juli Abends. Die Nationalversammlung beendigte heute die Berathung des Municipalwahlgesetzes und wurde die Bestimmung, wonach ein zweijähriges Domicil zur Erlangung des Wahlrechts genügen soll, angenommen; dagegen fand der Artikel, welcher den Familienvätern ein doppeltes Stimmrecht bewilligt, nicht die Zustimmung der Versammlung. Die Annahme des Gesetzes im Ganzen erfolgte darauf mit 462 gegen 234 Stimmen. — Der Deputirte Daguenez legte alsdann den Bericht der Initiativcommission über den Antrag Carochesoucauld, betreffend die Wiederherstellung der Monarchie vor. Der Bericht bezeichnet den Antrag als verfassungswidrig und verlangt dessen Verwerfung. Die von mehreren Deputirten beantragte Verlesung des Berichtes wurde von der Versammlung nicht genehmigt und kann in Folge dessen die Diskussion des Antrages Carochesoucauld nicht mit der Erledigung der Interpellation des Deputirten Brun verbunden werden, wie von vielen Seiten gewünscht wurde, um eine Einigung der Linken und der äußersten Rechten zu verhindern. Die Versammlung trat darauf in die Berathung der Frage ein, ob eine Diskussion der Interpellation Brun noch heute stattfinden soll. Nachdem die erste Abstimmung zweifelhaft ausgefallen war, wurde beschlossen, die Interpellation auf die morgige Tagesordnung zu setzen. Die gemäßigten Rechte, das rechte Centrum und wahrscheinlich die Bonapartisten werden für die Regierung stimmen. Auch von einem größeren Theil des linken Centrums wird dies in parlamentarischen Kreisen angenommen. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Marschall-Präsident eine Demission des Ministeriums, falls dasselbe eine Niederlage erleiden sollte, nicht annehmen werde.

Belfast, d. 7. Juli. Die Besitzer der hiesigen Spinnereien wollen die Arbeitslöhne um 10 pCt. herabsetzen. 30,000 Arbeiter haben deshalb seit gestern die Arbeit eingestellt. Die Spinnereibesitzer werden, wie es heißt, nach 14 Tagen die Werkstätten vollständig schließen.

Southampton, d. 7. Juli. Der norddeutsche Kloyddampfer „Frankfurt“ ist hier angekommen.

Die Fortbildungsschulen im Regierungs-Bezirk Merseburg.

Es liegen uns eine Anzahl Berichte über den Stand und die Bedeutung der in unserem Bezirk vorhandenen Fortbildungsschulen vor, woraus wir in Hinsicht auf die Vorbereitungen, die auch hier zur Einrichtung solcher Anstalten getroffen werden, Folgendes mittheilen:

In Bitterfeld existirt eine gewerbliche Fortbildungsschule, die im J. 1873 von 28 Schülern besucht wurde. Wöchentlich werden des Abends durch 2 Lehrer 4 Unterrichtsstunden gegeben und zwar in deutscher Sprache, Rechnen, Geschichte, Geographie.

In Eilenburg bestehen eine gewerbliche Fortbildungsschule und eine gewerbliche Nachhilfschule, von denen erstere die Aufgabe hat, jungen Leuten mit guter Schulbildung die für einen rationalen Gewerbebetrieb erforderliche theoretische Ausbildung zu geben, während letztere die Lücken des Elementar-Unterrichts ausfüllen soll. Das Schulgeld beträgt in der Fortbildungsschule, die 1873 von 15 Schülern besucht war, jährlich 3 Thlr., wofür Sonntags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr Mittags und Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends Unterricht in Buchführung, Mathematik, Naturwissenschaft und Zeichnen erteilt wird. Der Unterricht in der Nachhilfschule, der von 25 Schülern besucht war, ist unentgeltlich und wird Schreiben, Sprache, Rechnen gelehrt.

Die Fortbildungsschule in Hettstädt erteilt ihren Zöglingen in wöchentlich 6 Stunden Unterricht in Zeichnen, deutscher Sprache, Rechnen, Geometrie und Arithmetik. Zur Unterhaltung der Anstalt, deren Einrichtungskosten bei einem ersten Besuch von 64 Zöglingen aus dem Stadtsäckel bestritten worden sind, wird ein jährliches Schulgeld von 4 Thlr. erhoben und giebt außerdem die Mansfelder Gewerkschaft einen Beitrag von 100 Thlr.

In Raumburg wird seit 1851 aus städtischen Mitteln eine Handwerker-Fortbildungsschule unterhalten. Die Schülerzahl beträgt 32 und wird kaufm. Rechnen, Schreiben u. gelehrt.

In Merseburg besteht eine Fortbildungsschule, welche der dortige Gewerbeverein ins Leben gerufen hat und von etwa 100 Schülern besucht wird.

In Förbig besteht eine Handwerker-Fortbildungsschule mit obligatorischem Unterricht, die von 50 Schülern frequentirt wurde.

Ueber die Fortbildungsschule zu Eisleben liegt uns ein ausführlicher Bericht vor, aus welchem wir zur Charakterisirung derartiger Bestrebungen Folgendes mittheilen:

Die Eislebener Fortbildungsschule verdankt ihre Reorganisation wesentlich dem Gewerbeverein und wird beaufsichtigt durch einen Schulpfand, zu welchem je ein Mitglied des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und des Gewerbevereins, sowie der Dirigent der Anstalt zählt. Die Kosten zur Unterhal-

tung der Anstalt betragen im Jahre 1872 mit Inbegriff der Ausgaben für Lehrmittel, Prämien etc. (ca. 25 Thlr.) 188 Thlr. 23 Gr. 18 Pf. und es werden dieselben bestritten aus dem von den Schülern erhobenen Schulgelde (jährlich pro Kopf 1 Thlr.), aus einem Beitrage des Magistrats (40 Thlr.), einem Beitrage des Gewerbevereins (10 Thlr.), endlich aus den Spenden der zu Ehren und Andenken des verstorbenen Geheimen Deputirten Eckardt im Jahre 1861 gegründeten „Eckardt-Stiftung“ (jährlich 45 Thlr.), wofür dieselbe nicht durch den Ankauf von Prämien für fleißige Schüler verbraucht werden. Als Schullocale für die bei den Klassen der Fortbildungsschule sind vom hiesigen Magistrat zwei entsprechend große Schulzimmer im Gebäude der ersten Bürgererschule eingeräumt und es wird von demselben der Anstalt auch freie Feuerung gewährt.

Die Unterrichtsobjecte der Schule sind in Klasse II: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Zeichnen. Klasse I: Deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen, Elemente der Geometrie, Zeichnen. Der Unterricht im Zeichnen wird in beiden Klassen combinirt erteilt, und es wird befähigten und fortgeschrittenen Schülern auch Gelegenheit geboten, sich im Modelliren und in der Holzschneidkunst auszubilden. Als Schultage gelten der Sonntag und Montag, und es fallen die Stunden für Zeichnen auf Sonntag Vormittags von 10 1/2—2 Uhr, für Sprache und Schreiben auf denselben Tag von 1 1/2—3 Uhr für Rechnen (auch Geometrie) auf Montag Abend von 7 1/2—9 Uhr.

Der Unterricht wird von dem Dirigenten und von drei Lehrern der Bürgerschule gegen eine geringe Remuneration (pro Stunde etwa 10 Gr.) erteilt. Es sei hier anerkennend erwähnt, daß nicht nur Seitens der städtischen Behörden, sondern auch von den Mitgliedern des Gewerbevereins der Fortbildungsschule stets die möglichste Fürsorge zu Theil geworden ist, und es bietet die Anstalt in ihrer Organisation, in ihren Lehrkräften und ihren vorzüglichen Lehrmitteln für Zeichnen den Lehrplänen und Gesellen der Stadt Eisleben die günstigste Gelegenheit zur selbstständigen Fortbildung. Mußte in den Vorjahren regelmäßig darüber Klage geführt werden, daß die Frequenz der Schule eine nur geringe und der Schulbesuch ein sehr unregelmäßiger sei, so scheint mit dem Schuljahre 1873/74 eine Aenderung zum Besseren eingetreten zu sein; denn nicht nur hat sich in demselben die Schülerzahl bedeutend vermehrt, sondern auch der Procentsatz der regelmäßigen Schulbesucher hat sich entschieden gehoben. Leider fehlt unserem Gefellenstande noch ganz und gar die Erkenntniß der Bedürftigkeit für Fortbildung, und nur selten zählt die Fortbildungsschule einen derselben auf kurze Zeit zu ihren Schülern. Um dieselben für die Fortbildungsschule zu gewinnen, auch um den Einfluß der hiesigen bestehenden katholischen Kolping-Gesellen-Vereins auf unsere Gefellen-ständlichen Glaubens zu paralysiren, hat der hiesige Gewerbeverein in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, die Errichtung einer dritten Klasse der Fortbildungsschule anzunehmen. Ob diese Maßregel den gewünschten Erfolg in Betreff mehr gesteigerter Frequenz der Schule durch die Gefellen haben wird, bleibt abzuwarten. Die hiesige Fortbildungsschule wird augenblicklich von 81 Schülern besucht, von denen 34 der 1. und 47 der 2. Klasse angehören. Nach den Berufsarten gruppirn sich dieselben wie folgt: 9 Vergelente, 13 Schlosser, 1 Müller, 8 Tischler, 2 Stellmacher, 3 Hättenleute, 2 Klempner, 1 Drechsler, 5 Goldarbeiter, 1 Böttcher, 2 Maschinenbauer, 7 Schuhmacher, 4 Schreiber, 1 Korbmacher, 1 Zimmermann, 1 Maurer, 4 Schneider, 1 Instrumentenmacher, 1 Kupferstecher, 1 Lackierer, 2 Gärtner, 1 Lithograph, 1 Buchbinder, 2 Mechaniker, 1 Selter, 1 Bäcker und 5 Schmiede. Vor Allem wird dahin getrebt werden müssen, daß endlich der Staat durch die Gesetzgebung gegenüber dem Indifferentismus der Lehrmeister und Lehrlinge in Betreff der Fortbildungsschulen eingreife und dem Widerstreben derselben der Schulplanung entgegenstehe, nach welchem jeder Lehrling verpflichtet sein müßte, die Fortbildungsschule seines Wohnortes mindestens 3 Jahre lang regelmäßig zu besuchen. Erst dann, wenn der Besuch der Fortbildungsschule ein obligatorischer geworden sein wird, werden dieselben ihre geeignete Thätigkeit in vollem Umfange entwickeln können.

Aus den vorstehenden und sonstigen Mittheilungen läßt sich das Facit ziehen, daß nur der obligatorische, der zwangsweise zu besuchende Unterricht den Fortbildungsschulen die Garantie für eine gedeihliche Wirksamkeit bieten kann. Das Gedeihen der Fortbildungsschule hängt wesentlich von ihrem obligatorischen Charakter ab, und es wird mit ihr erst besser werden, wenn der Staat sich ihrer annimmt. Nur eine allgemeine und ausnahmslos geltende gesetzliche Anordnung kann zu einer gleichmäßigen Durchführung des Nothwendigen führen, aber nicht die bloße Erlaubniß zur Bestimmung einer obligatorischen Fortbildung. Bis dahin aber sind nur diejenigen Fortbildungsschulen als lebensfähig zu bezeichnen, die entweder aus städtischen Mitteln unterhalten werden, oder sich an einen Verein anlehnen, dessen Mitglieder, wie bei den Gewerbevereinen, zum größten Theil Arbeitgeber sind, welche auf diesem Wege veranlaßt werden, für den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Arbeitnehmer Sorge zu tragen.

Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Bonn, d. 5. Juli. In dem Saale der hiesigen „Les- und Erholungs-Gesellschaft“ wurde die Versammlung heute Vormittags gegen 10 Uhr von dem Abgeordneten, Herrn Dr. Schulze-Delitzsch (Potsdam) eröffnet. Es waren etwa 150 Delegirte aus Nord- und Süddeutschland anwesend; auch ein großer Theil der hiesigen Einwohnerschaft, so wie in officieller Weise der Oberbürgermeister Dr. Kaufmann (Bonn) wohnte der Verhandlung bei. Von bekannten Persönlichkeiten bemerkte man außer den bereits erwähnten: Die Abg. Franz Dunder, Müncz, Dr. Löwe-Kalbe und Dr. Siemens, sowie ferner Hr. Leibing und Benfey (Berlin); des Weiteren die Professoren Hr. Held, v. Seydel und Bonz-Meyer (Bonn), die Reichsfulvicatoren Dr. Mendorf (Düsseldorf) und Krume (Reichsweid), Ritterhaus-Barmen, die Abgeordneten Hr. Georgi (Leipzig), Blum (Heidelberg), Seyffardt (Krefeld), Kalle (Bielefeld), Bertog (Halberstadt), und endlich Dr. Lindwurm (Braunschweig) und Lammer (Bremen). Der Oberbürgermeister Hr. Dr. Kaufmann (Bonn) begrüßte zunächst die Delegirten Namens der hiesigen Bürgerschaft, worauf Dr. Leibing (Berlin) den Geschäftsbericht erstattete. Danach beträgt die gegenwärtige Mitgliederzahl der Gesellschaft 3123, gegen 2274 im vorigen Jahre. Davon kommen auf das Königreich Preußen 1594 Mitglieder, und zwar auf Hessen-Nassau 395, Brandenburg 256, Rheinprovinz 253, Hannover 207, Pommern 149, Preußen 89, Westfalen 72, Sachsen 52, Schlesien 35, Posen 15, Schleswig-Holstein 11; ferner auf das Königreich Sachsen 535, Hessen-Darmstadt 353, Bremen 208, Hamburg 208, Wätern 66, Neuf 4, L. 58, Mecklenburg-Schwerin 47, Meiningen 33, Neuf J. L. 30, Weimar 20, Baden 10, Württemberg 13, Braunschweig 9 u. s. w. Die von der Gesellschaft geführte Geschäftsjahre seitens der Gesellschaft 40 neue Bibliotheken gegründet und von Agitation für Einführung von obligatorischen Fortbildungsschulen hat im vergangenen Jahre die Bildung von 13 Fortbildungsschulen mit obligatorischem und 18 mit freiwilligem Besuche zur Folge gehabt. Es wurden im verfloßenen Jahren ihren Wanderlehrern 400 öffentliche Vorträge gehalten. Die Gesamt-Einnahmen

der Gesellschaft betragen im letzten Geschäftsjahre 35,25 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. die Ausgaben 12,579 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., der gegenwärtige Vermögensbestand 22,615 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. — Abg. Max Müller bestreift vor allem in längerer Rede eine statutenmäßige Ueberwindung der Gesellschaft in eine juristische Person. Ohne weitere Debatte wurde hierauf eine aus sechs Personen bestehende Commission mit den näheren Schritten dieser Angelegenheit beauftragt.

Eine sehr lange und lebhafteste Debatte veranlaßte sodann das Thema: „Ueber die Grundzüge für Anlage und Benutzung von Volksbibliotheken.“ Von allen Rednern wurde hierbei die in jeder Beziehung große Mangelhaftigkeit der Volksbibliotheken betont. Die „Ersparnisse von Schauer- und Liebesmännern — so bemerkte die Redner u. A. — die auch fast ausschließlich in den modernen Volksbibliotheken vorhanden und nur darauf berechnet seien, Geld aus dem Volke zu ziehen, alles Edle im Menschen zu erdrücken, die niederen Leidenschaften nachzuzüchten u. s. w. nehme, leider mit großem Erfolge, eine immer weitere Ausdehnung. Ganz abgesehen von der Mangelhaftigkeit der Bibliotheken in Volksbildungsvereinen an sich, deren Organisation in den seltensten Fällen zweckmäßig und zweckdienlich, gebe es sogar in mehreren dieser Bibliotheken ebenfalls eine unangenehm erwähnliche Schauerromane. Selbst die Jugend-Bibliotheken werden in unangenehmlicher Weise vernachlässigt. Es sei dieserhalb bellastend Aufgabe jedes einzelnen Mitgliedes der Gesellschaft, diesen Uebelständen mit allen Mitteln entgegenzutreten. Die belebenden Volkschriften müsse man ebenfalls in populärer, prägnanter Weise abfassen und sie, wohl nicht mit frivolem, so doch mit möglichst anlockendem Titelblättern ausstatten. Jedoch auch Sache der Behörden, und zunächst der Gemeindegewalt, die nicht bloß für gehörige Gas-Einrichtungen, sondern auch für die innere Erleuchtung des Volkes Sorge zu tragen haben, sei es in dieser Beziehung eine große Thätigkeit zu entfalten. In allen Dörfern müssen nämlich bei ungenügender Benutzung geeignete Volksbibliotheken gegründet, der erwähnten frivolen Roman-Ersparnisse, so wie den frivolen Theater-Aufführungen in den sogenannten „Volksbühnen“ u. s. w. möglichst gesteuert und mit aller Strenge des Gesetzes dagegen vorgegangen werden.“ Auf Antrag des Herrn Professor Dr. Held (Worm) wurde beschlossen: 1) Die Verwaltung erklärt, daß jede Verwaltung einer Volksbibliothek nur Bücher nach sorgfältiger Auswahl und Prüfung auch im Falle des Geistes des Aufwandes und sich insbesondere vor Zufuß schlechter oder doch werthloser Waaren hüten soll; ferner daß auf Vervollständigung der klassifischen Literatur deutscher Sprache vor Allem Gewicht zu legen ist; 2) die Verwaltung fordert den Central-Ausschuß auf, die Zusammenstellungen sämtlicher Volksbibliothek-Kataloge eifrig fortzusetzen, sowie Gutachten von Sachverständigen über empfehlenswerthe Bücher aus einzelnen Fächern zu veranlassen und überhaupt die weitere Ausbildung von Ausleih-Katalogen für Vereine verschiedener Größe Sorge zu tragen.

Auch das Thema über: „die Vorträge und die Organisation von Wandervorlesungen in Bildungsvereinen“ rief eine sehr lebhafteste Debatte hervor, in der fast hauptsächlich die großen Schwierigkeiten, mit denen die Wandervorleser in jeder Weise zu kämpfen hätten, betont wurde.

Am 6. Juli. In der heutigen letzten Sitzung wurde die Debatte über die Organisation von Wandervorlesungen in Bildungsvereinen fortgesetzt und folgend: „das Debattieren über derartige Vorträge nach Möglichkeit zu umgehen seien; im Uebrigen sei das Institut der Wandervorleser als ein vorzügliches anzuerkennen.“ Dr. Wolf (Söttingen) sprach hierauf über: „Einige durch die Erfahrung bewährte Mittel, Einnahme und Erhaltung für die Fortbildung zu erwirken.“ Nicht die Ertheilung des Unterrichtes selbst, sondern erwachsene Menschen, bisweilen mit höchst mangelhafter Schulbildung, die den ganzen Tag körperlich angestrengt seien, für die Fortbildung anzustellen zu machen ist, sei das allerwichtigste. Er (Redner) habe nun bereits in dem Volksbildungsverein Söttingen mit großem Erfolge den Versuch gemacht, vermittelst Illustrationen (Reproductionen, physikalischen Apparaten u. c.) den Unterricht zu ertheilen. Der Unterricht erlange dadurch einen fählicheren Charakter, werde anregend und unterhaltend. Redner zeigte verschiedene von ihm angewendete Apparate, empfahl die Anschaffung derselben, die sehr wenig Geldkosten verursachen, allen Bildungsvereinen und beantragte schließlich die Wahl einer Commission, die die Ertheilung eines derartigen fählichen Vereins-Kunst-Museum sich angelegen sein lassen würde. Dieser Antrag wurde höchst beifällig aufgenommen und der erwähnte Antrag dem Vereinsvorstande zur gefälligen Berücksichtigung anheimgegeben.

Eine sehr lange und lebhafteste Debatte veranlaßte noch das Thema: „In wie weit dürfen edlere Vergnügungen in die Bildungsvereine aufgenommen werden?“ Die Redner äußerten sich hierbei fast übereinstimmend. „Man müsse stets vom Feinde lernen und sei hierbei zunächst auf die katholischen Stellenvereine hinzuwirken, die vornehmlich in Folge ihrer vielfachen Vergnügungsanstaltungen, zu denen sie niemals ermannt, die Frauen hinzuzuziehen, eines so festen Zusammenhalts sich erfreuen. Allerdings müsse man streng darauf achten, daß diese Vergnügungen niemals, in irgend einer Weise ihres edlen Charakters entkleidet werden. Herr Franz Wunder (Berlin) bemerkte, daß die zahlreichen, stets höchst edlen Vergnügungs-Anstaltungen des „Berliner Handwerkervereins“, die seit langer Zeit fast ausschließlich von Handwerkern, also den Lernenden geleitet werden, nicht nur wesentlich zur gegenwärtigen Blüthe des Vereines beigetragen, sondern außerdem noch in den letzten 3 Jahren einen Netto-Gewinn von 1980 Thlr. ergeben haben, die für Unterrichtszwecke, Jahres-Gehälter, Reparatur-Waaren an dem dem Vereine gehörigen Hause u. c. verwendet worden seien. Auf Antrag Max Müller wurde schließlich einstimmig folgende Resolution acceptirt: „Die Generalversammlung hält die Pflege edlerer Vergnügungen unter Theilnahme der Frauen der Vereinsmitglieder und in den geeigneten Fällen, auch der Kinder derselben für ein wichtiges und unentbehrliches Bildungsmittel und empfiehlt die Veranlassung desselben als ein bedeutendes Hilfsmittel zu brüderlicher Annäherung aller Gesellschaften und zu diesem Behufe die thätliche Herstellung von Bildungsvereinen.“ — Der aus 36 Personen bestehende Central-Ausschuß wurde von Neuem beauftragt und hob der stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Löwe-Kalbe (Köln) in seiner nunmehrigen Schlussrede hervor, daß der Verein durchaus kein Kampfverein sei. Er kämpft bloß dann, wenn er direct mit Krieg überzogen werde. Nur alle Feinde der Volksbildung erkenne der Verein als seine Gegner an.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wittenberg, den 7. Juli. In der hiesigen großen Dampfzettelgeräth gestern ein jugendlicher Arbeiter aus dem Lippe-Deutschen in die Henscheidemaschine, aus welcher er vollständig zerquetscht herausgezogen wurde. Sein Tod ist auf der Stelle erfolgt. — In der Glasfabrik zu Strauch brannte am Sonnabend das sogenannte Arbeitshaus ab; die Veranlassung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Da vollständige Windstille herrschte und die Löscharbeiten mit Energie betrieben wurden, so gelang es, dem Element zu wehren und die unmittelbar anstoßenden Etablissements vor den Flammen zu schützen. — In der neueren Zeit ist der Baumfrevler hier an der Tagesordnung. Die Brutalität des Pöbels scheint es namentlich auf die jungen Anpflanzungen an den Wegen abgesehen zu haben; denn an verschiedenen Stellen sind ganze Reihen junger Pflaumbäume niedergeböhlet, an anderen junge Nußbäume niedergeböhlet worden.

Langensalza, d. 6. Juli. Die vom hiesigen Gartenbau-Verein veranstaltete Ausstellung findet vom 9.—12. Juli statt. Es werden ausgestellt: Pflanzen, Blumen, Gemüse und Früchte, Gartengeräthschaften und andere Gartenutensilien. Auch findet eine Verloosung der verkäuflichen ausgestellten Gegenstände statt.

Eugen, d. 4. Juli. Unser gestriges fröhliches Kinderfest wurde heute in seiner stillen Nachfeier durch ein trauriges und beklagenswerthes Ereigniß schmerzlich getrübt. Der hiesige Lehrer Kühne, ein allgemein beliebter und angesehener junger Mann, war in den ersten Tagen dieser Woche zum zweiten Examen nach Weisensfeld einberufen worden. Leider hatte er das Un glück, nebst noch einigen anderen seiner Kollegen in demselben nicht zu bestehen. In Folge dessen und getrieben von falschem Ehrgefühl hat er sich heute erschossen. Morgens um 5 Uhr wurde er ganz in der Nähe unserer Stadt zwischen Feldstücken todt aufgefunden. Die Motive zu dieser unglückseligen That hat er in einem Briefe an seine Braut ausführlich dargelegt und bemerkt, daß es ihm fortan unmöglich sei, nach Eügen heimzukehren, noch sich dort sehen zu lassen und zu leben. Auf einem am Orte der That vorgefundenen Zettel bittet er nochmals um Verzeihung und milde Beurtheilung seines verhängnißvollen Schrittes mit genauer Angabe der Todesstunde, Nachts 12 1/2 Uhr.

Halberstadt, d. 7. Juli. Auf dem Bahnhof Gatersleben kam am Morgen des 4. d. M. der Weichensteller Mackwarth beim Rangiren von Wagen zu Falle und so unglücklich, daß der eine Wagen ihm über den Kopf fortging und er sofort todtgebriert wurde.

Weimar, d. 6. Juli. (Kr.-Z.) In Eisenach hat gestern ein „Arbeiter-Verbrüderungsfest“ stattgefunden, das von der socialdemokratischen Gruppe Bebel-Viebecke in Scene gesetzt worden war. Das Programm war sehr umfangreich, der Erfolg war jedoch nicht der erwünschte. Der Umstand, daß das Programm und das „Festlied“, welches von dem Agitator der Partei in Eisenach, Schumacher Siffen, an die Befinnungsgenossen vertheilt worden war, äußerlich nicht den Vorschriften des Preßgesetzes entsprach, das Festlied, welches mit der größten Schrankenlosigkeit, die alles bis jetzt Dagewesene übertraf, Aufruf und Empörung predigte, überdies auch gegen die Bestimmungen des Strafgesetzes verstieß, so wurde bei jenem Agitator schon vorher eine Hausdurchsuchung abgehalten, welcher die Confiscation der Drucksachen und später die Verhaftung Siffens folgte. Auch einige von auswärts getommene Agitatoren sollen gestern früh verhaftet und dadurch das „Verbrüderungsfest“ insofern beeinträchtigt worden sein, als die Hauptredner fehlten. Da auch in der Versammlung selbst keine rechte Einigkeit herrschte, verlief sie sich sehr zeitig. In Eisenach, wo die Bürgerchaft längst der socialdemokratischen Agitation satt ist, herrscht große Befriedigung über das Vorgehen der Behörde.

Gorha, d. 6. Juli. Zu dem gestrigen Arbeiterfeste in Eisenach hatten sich auch hiesige Arbeiter mit der rothen Fahne begeben, welche jedoch confiscirt wurde.

Eingegangene Neuigkeiten.

Die Sonne im Dienste der Kartographie. Kritische Erdörterungen zur Geschichte der neueren Kartographie zur Einführung der Wandkarten und des Schulatlases über alle Theile der Erde nach Kellers von E. Naaz, G. Woldersmann, E. Hamberg, Fr. E. Schilling von Dr. Joh. Gottfr. Lüdde. Neue Ausgabe bearbeitet von Franz Matthes. Weimar, Verlag des Photolithographischen Landkarten- und Kunstverlages.

Illustrierte u. allgemeine Kunst-Zeitung von Dr. Ferd. Springmühl enthält in ihren neuesten Nummern 25, 26 u. 27 u. a. folgende Illustrationen u. Artikel: Catarina Cornaro, Gemälde von H. Marat; Tafelauflauf mit den 3 Königen; das Testament des Eschamides, Gemälde von Poussin; Rafajels Parzen, aus den Fresken im Vatikan zu Rom; die beiden Concurrenten nach E. Bosch; Neuhofsteinlandschaft, Gemälde v. Mart v. d. Meer; Spiegelrahmen in Holz mit vergoldeten Ornamenten; Bad Jülsberg am Aisberggebirge; Fächer von Guehrin Drecher; Eintenfas in Bronze v. Gerold in Paris; Bad Wildungen; Armleuchter, Entwurf v. Jul. Raab, Modell v. Hugo Nid; Landschaft, Gemälde v. Salvator Rosa; die Räder des 17. Jahrhunderts; Patent-Strahlpompwalse, von Aelina u. Watter; Pumpe mit Nierenbetrieb auf Brett montirt; Pumpe im Brunnen montirt; Doppelmühle; Kufenzugmühle; Doppelschiff; Formwale von einer Locomobile getrieben, v. Kaufmann, Sims u. Head in Ipswich; Wischenhepungs-Maschine unter Anwendung einer neuen Schlauch- und Rohr-Verkupplung von Schäfer u. Wüdenberg in Budau-Magdeburg. — Ueber die Gewinnung des Terpentins und anderer Forstprodukte in den Staatswaldungen Portugals; der Einfluß der Eisebahnen auf die Handels-Bilanz; Deutsche Bade- u. Curorte; Ueber Nickel, seine Production u. seine Verwendung; Ueber Dachdeckungsmaterialien; Moderne Kaffeeverfälschungen; Ueber Fleisch-Conservirung für den Armer-Verbrauch; das Hermeisen auf der Wiener Weltausstellung 1873; die Transfusion des Blutes; Glanzarten für ordinäre Edelemaaren; das Vermiceln. — Feuilleton. — Kleine Mittheilungen.

Ein Jahrhundert der Revolutionen von Ludw. Wittig. (Von der Gründung der constitutionellen Staatsform in England 1215—1688 bis zur Pariser Commune 1871.) Schöne und seltene Lieferung. Preis pro Lieferung 5 Sgr. Zürich, Verlags-Magazin (S. Schabelig).

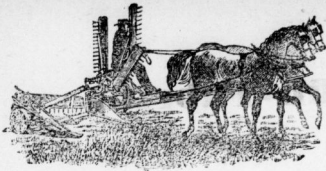
Collectiv-Circular, der auf der Wiener Weltausstellung 1873 preisgekrönter Industriellen aus Oesterreich-Ungarn. Handbuch für die Geschäftswelt, herausgegeben von Haase u. Klein u. Vogler. Preis 22 Sgr. Wien, Otto Waas.

Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Juli 1874 an publicirt im „Central-Blatt für das Deutsche Reich“. Jahrgang 1874. Nr. 21 v. 22. Mai 1874. Berlin, Carl Heymann's Verlag.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenfährlin nach Magdeburg beförderten und durch die Eisebahn dorthin beförderten Waaren.

Aufwärts. Am 4. Juli. Neumann, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — M. F. D. O., 2 Röhne, desgl. — Seliger, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Semler, desgl. — Hilliger, desgl. — Braune, leer, v. Magdeburg n. Budau. — Seligerberger, 2 Röhne, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Am 5. Juli. M. F. D. O., Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Paul, leer, v. Magdeburg n. Dessau. — Schuler, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Jöble, leer, v. Magdeburg nach Schönebeck. — Radecke, desgl. — Andree, leer, v. Magdeburg n. Budau. — Becker, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Engertoffen. Am 5. Juli. W. F. M. D. C., 2 Röhne, Güter, von Hamburg n. Magdeburg.



F. Zimmermann & Co.

Halle a/S.

Größtes Mähmaschinen-Lager in der Provinz Sachsen.



Zur bevorstehenden Saison halten wir außer den rühmlichst bekannten Samuelson'schen Royal-Mähmaschinen, von welchen wir im vergangenen Jahre über 600 Stück verkauften, Mähmaschinen aus den renommirtesten Fabriken Amerika's und England's empfohlen.

Auf **Mähmaschinen eigenen Fabrikats** (verbesserte Samuelson'sche Royal) erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen, um so mehr, als es uns gelungen ist, bei Construction derselben allen Anforderungen und Erfahrungen der Neuzeit Rechnung zu tragen.

Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in **Dessau** am 2. u. 3. Juni, sowie ferner auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu **Lützen** am 15. bis 18. Juni erhielten wir von sämmtlichen concurrirenden Mähmaschinen amerik., engl. und deutschen Fabrikats speziell auf unsere verbesserte Samuelson'sche Royal die höchste Auszeichnung, den **Chrenpreis**, bezüglich die große silberne Medaille; während uns in **Bremen**, für sämmtliche ausgestellte Gegenstände, darunter ebenfalls die verbesserte Samuelson'sche Royal eigenen Fabrikats, die große goldene Medaille (höchster Preis von Seiten der internationalen Ausstellung) und ein **Chrenpreis** (großer silberner Pokal), ebenfalls die höchste Auszeichnung von Seiten des Congresses deutscher Landwirthe in **Berlin**, zuertheilt wurde.

Wir bitten, damit wir allen Ansprüchen gerecht werden können, um geschäfte möglichst baldige Bestellung und sichern prompte Be- dienung sowohl als sachkundige Leute zum Aufstellen der Maschinen zu.

Vacante Amtsdiennerstelle.

Für die Amtsbezirke St. Ulrich und Dberwünsch im Kreise Querfurt wird ein Amtsdienner, dessen Anstellung sofort erfolgen kann, gegen auskömmlichen Gehalt gesucht. Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse aus dem Militär- und Civilverhältniß binnen 14 Tagen in meinem Bureau hieselbst persönlich zu melden.

St. Ulrich b. Mückeln,
d. 6. Juli 1874.

Der Amtsvorsteher.
von Haldorf.

Mühlen-Verkauf.

Eine Stadtmühle am schiffbaren Flusse, mit 4 Mahlgängen, Schrotgang und Reinigungsmaschine, Delmühle und 30 Morg. Feld und Wiese, großem Obst- u. Gemüsegarten, Obstplantage, soll verkauft werden. Adressen sub **W. H. 113** sind in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Hausverkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes großes Wohnhaus mit Garten, in der Nähe des Gymnasiums, ist mit **3000 Thaler Anzahlung** (Neukaufgelde's Jahre unfündbar) zu verkaufen.

Selbstkäufer werden gebeten, Adr. unter **B. # 4581**, in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Cie.** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, 42 Acker stark, in bester Lage, mit massiven Gebäuden, gutem Inventar und schöner Endte, ist wegen Unwohlseins des Besitzers sofort auszugsbereit und herbergfrei zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer wollen sich unter **A. B. franco poste rest. Riesa a/Elbe** wenden.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird p. 1. August ein Commis und ein Gehrling gesucht. Adr. unter **Chiffre G. G. # 4**, poste restante Zeit z.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstinutzung in dem zum Rittergute Groeß gehörigen Garten soll **Montag d. 20. Juli cr. Vormitt. 10 Uhr** im Gasthause „zur Weintraube“ in Groeß unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verpachtet werden.

Im Auftrage:
Noncke.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Anhang an Äpfeln, Äpfeln und Birnen des Ritterguts Klosterro da bei Eisleben soll Dienstag d. 14. Juli Mittags 11 Uhr auf diesem Gute gegen baare Zahlung an den Bestbietenden verkauft werden.

J. A.: **Röcke.**

Haus-Verkauf.

Ein im guten baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück in dieser Stadt, unmittelbar an der Saale gelegen und deshalb zum Betriebe einer Gerberei oder ähnlichem Geschäfte sehr gut passend, enthaltend 18 Stuben

reife Zubehör, Pferdeställen, Heuböden u., mit einem gegenwärtigen Miethsabwurf von 450 Th., ist für den Preis von 6500 Th., bei 2500 bis 3000 Th. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S.**, Brüderstr. 10.

Ein Wohnhaus

mit Nebengebäuden und Hofraum in **Eilenburg**, in welchem seit 30 Jahren mit gutem Erfolg ein **Materialwaaren-Geschäft** betrieben worden, welches aber auch zu jedem andern Geschäft passen würde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Unterhändler verboten.

Auskunft ertheilt **Offenhauer's Annoncen-Bureau** in **Eilenburg**.

Eine Kindermuhme

für einen 1 Jahr alten Knaben, sowie ein ordentliches

Hausmädchen

werden auf einem Rittergut zum möglichst baldigen Antritt oder zum 1. August cr. gesucht. Adressen unter **H. 5639 b.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Korbmacher-Gehülfen

sind bei hohem Lohn auf Korbwagen u. Gefell-Arbeit in der Korbmöbel-Fabrik zu Schoenebeck dauernde Arbeit; auch werden Reisekosten vergütet. [H. 5202.]

Gustav Goebe.

Ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe wird sofort gesucht. Zu Erf. bei **Alb. Senfel**, Leipzigerstraße 1. [H. 5650 b.]

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre die Prima einer Realschule l. D. besucht hat, wünscht in einem Engros-Geschäft als Volontair Stellung zu finden. Gefällige Dispositionen erbeten poste restante R. K. Langensalza.

Sehr rentabler Guts- und Mühlenverkauf.

127 Mgn., ganz eben, Weizenboden, vorz. Ernte; Anz. 3—4000 Th., in d. Gegend. 2 Gänge, neu, und 40 Ader; Anz. 2000 Th. Näh. **Knoth** in **Rotenzen b. Hersfeld.**

Gutsverkauf.

Mein in **Beuditz** bei **Schkeuditz** belegenes Bauergut, enthaltend 70 Morgen des schönsten Weizen- und Gerstenbodens und 3 Mgn. Wiese, beabsichtige ich mit vollständiger Ernte

Sonnabend d. 11. Juli cr. von Vormittags 10 Uhr an in meinem Hause mit sämmtlichem todt- und lebendem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder auch getrennt zu verkaufen.

Beuditz, den 6. Juli 1874.

G. Heinemann.

Auf dem Rittergute **Snoelzig** bei **Coennern** stehen zwei Ackerpferde zum Verkauf.

Das Schwefelbad Tennstädt i. Th.,

als erfolgreich bekannte, vielfach bewährte Heilkräfte für Rheuma, Gicht, Haut-, Nerven- und Muskelkrankheiten, chronische Blei- u. Mercurialintoxicationen, Hämorrhoidalalleiden u. s. w., ist eröffnet. — Billige Wohnungen in verschiedenen Grössen werden nachgewiesen durch **die Direction.**

Zum gleichzeitigen Gebrauche der Electrotherapie, namentlich bei Krankheiten des Nerven- und Muskelsystems, Lähmungen, Krämpfen, Neuralgien etc., wird der Unterzeichnete Gelegenheit bieten.

Dr. Rossbach,
pract. Arzt, Specialist für
Electrotherapie.

Bachhaus-Verkauf.

Ein sehr günstig belegenes städtisches Bachhaus mit 1 Morgen Feld soll für 1200 Th. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch **C. Koelbel** in **Querfurt.**

Krankheitshalber bin ich Willens, mein Haus mit flotter Stellmacherei, mit sämmtlichen Holzvorräthen und Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen.

Dorf **Alsleben.**

F. Müller.

Ein fleißiger, ehrlicher Kellner findet sofort oder 1. August d. J. bei gutem Gehalt Stellung in **Krieger's Hotel** zu **Gröben.**

Ein gut erhaltener eiserner heizbarer Etagenofen steht zu verkaufen **Blücherstraße 1.**

Ein ächter junger Neufundländer oder Leonberger wird zu kaufen gesucht von **A. C. Fränkel** in **Zabitz b. Friedeburg a/S.**

Ein Geldbeutel mit Inhalt liegen geblieben in der Conditorei von **Otto Blau jun.** Leipzigerstr. 18.

Dritte Beilage.

Staber-Schwefel- und Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juli. Der bisherige königliche Kreis-Baumeister Karl Schlitte in Rauen ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und ihm die vacante Bau-Inspectorstelle zu Halberstadt verliehen worden.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht ein Verzeichniß der Personalveränderungen bei der königl. preussischen Forstverwaltung, dem wir folgende aus der Provinz Sachsen entnehmen: Verstorben: Grütter zu Ershausen, Oberförsterei Wachsenburg, Reg. Bez. Erfurt; von Biela zu Annaburg, Reg.-Bez. Merseburg. Versetzt: Oberförster Kumann von Frankenhain, Reg.-Bez. Cassel, nach Wachsenburg zu Ershausen, Reg.-Bez. Erfurt; von Hagen von Suhl, Reg.-Bez. Erfurt nach Annaburg, Reg.-Bez. Merseburg; Ziegeler von Diezhausen, Reg.-Bez. Erfurt nach Suhl; Professor Dr. Borggreve von Böckerig, Reg.-Bez. Merseburg nach Bonn (Oberförsterei Rottenforst), Reg. Bez. Köln.

Der Kaiser von Brasilien hat dem deutschen Kaiser ein Telegramm gesandt, in welchem er sich wegen der durch das neue unterseeische Kabel nunmehr hergestellten neuen Verbindung Glück wünscht. Se. Majestät hat diese Courtoisie, wie die „Post“ meldet, sofort durch ein von Ems aus abgeandertes Telegramm erwidert.

Wie die „Post“ meldet, hat der Regierungs-Präsident v. Koke in Erfurt die erbetene Entlassung zum 1. Oktober d. J. erhalten.

Der Minister des Innern hat die Formulare für die Ständekammern festgesetzt und dieselben den Ober-Präsidenten mittelst Erlasses vom 8. Juni 1874 mitgetheilt. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht heute diesen Erlaß, sowie den Wortlaut der erwähnten Formulare.

Noch ein Gegenstand ist es, der auf der Tagesordnung der letzten Bischofsconferenz in Fulda gestanden hat, aber bis jetzt von keinem Blatte erwähnt worden ist: Die Communicationenfrage. Wie man hierüber von glaubwürdiger Seite vernimmt, sind Vereinbarungen getroffen worden, dahin gehend, daß notwendig werdende Ausschließungen aus der Kirche fortan, um eine Collision mit den Strafgesetzen zu vermeiden, nur noch den Betreffenden auf schriftlichem Wege bekannt gegeben werden sollen.

Im Hinblick auf die mehrfach gemachten Wahrnehmungen einer Verbindung der klerikalen Agitation mit den sozialdemokratischen Bewegungen verdient Beachtung, daß neuerdings in der Rheinprovinz, namentlich in Aachen und anderen Orten, Geistliche sich direct bei Versammlungen zur Organisation von Strikes betheiligte und ausdrücklich dazu aufgefordert haben.

Der Bischof von Straßburg hat dem Papste 65,000 Franken Peterspfennige geschickt, und ein Straßburger Kloster hat noch 4000 Franken extra gesandt. — Der von den eiläufigen Pfarrern im Reichstage so sehr betonte „Steuerdruck“ scheint demnach im Lande selbst keineswegs bemerkbar zu sein.

Unter dem Titel „Paulus“ lassen die Ultramontanen seit dem 1. Juli in Aachen eine Wochenschrift erscheinen, welche, lediglich für Arbeiter geschrieben, sich die Lösung der sozialen Frage angelegen sein lassen will.

Asien.

In Japan droht ein neuer Sturm. Es ist bekannt, daß die japanische Regierung, den chinesischen Demonstrationen und den Vorstellungen einiger fremden Minister weichen, die Expedition nach Formosa aufgegeben hatte. Insbesondere hatte der russische Minister allen russischen Unterthanen verboten, sich in irgend einer Weise an der Expedition zu betheiligen. Man sieht darin eine Gefälligkeit für die chinesische Regierung. Das frühere japanische Ministerium soll sehr ehrgeizige Pläne gehabt haben; es heißt: es habe die Absicht gehabt, Formosa als Entschädigung für die Insel Sachalin, die bereits als eine Beute Rußlands angesehen wird, zu annexieren, von jener Insel aus das Chinesische Meer zu beherrschen und eine wichtige Rolle in den ostasiatischen Verwicklungen zu spielen. Diese Erklärung der projectirten Expedition gegen Formosa, an der sich der General de Grand und auch amerikanische Seesoldaten und amerikanische Dampfer betheiligen sollten, hat viel Wahrscheinlichkeit für sich. Daß der amerikanische Gesandte, Hr. Bingham, erst in der ersten Stunde seine Landeute vor dem Unternehmen warnte, muß jedenfalls auffallen. Nun melden aber die neuesten Berichte: man habe in Jeddo offizielle Nachrichten erhalten, Koreaner hätten 18 japanische Schiffbrüchige an der koreanischen Küste entbauptet, mit der ausdrücklichen Erklärung: es sei bloß deshalb geschehen weil es eben Japanesen waren; man habe die unverföhnliche Erbitterung gegen diese in unverkennbarer Weise an den Tag legen wollen. Das Ganze hat den Charakter einer absichtlichen Herausforderung. Die Aufregung in Japan ist sehr groß, und das Kriegsgeschrei gegen Korea wird wieder laut und ungestüm. Daß China eine japanische Unternehmung gegen Korea noch weniger dulden wird als es in Betreff Formosa's der Fall war, liegt auf der Hand. Man hat Nachrichten, daß die Koreaner sich schon lange auf einen Besuch der Japanesen vorbereitet haben. Es wurden mehrere neue Forts auf den wichtigsten Punkten erbaut, und mit modernen Geschützen bewehrt, welche man aus China erhalten hat. Die koreanischen Soldaten sind von chinesischen Officieren gebrüht und in der Bedienung der Geschütze unterrichtet worden. Der koreanische Abgesandte, der dem Kaiser von China den Tribut des Regenten von Ko-

rea überbracht hatte, hat vor kurzem Peking mit wichtigen Instruktionen verlassen, und der Vizekönig von Sienfin, Eibungschang, hat häufige Besprechungen mit den in Peking zurückgebliebenen Koreanern. Die Regierung von Jeddo wird sich's doch wohl überlegen ehe sie dem Drängen der Kriegspartei nachgiebt, das dürfte ihre Vorsicht die Zahl der Malcontenten in Japan vermehren und die Ursache neuer Unruhen werden.

Vermischtes.

— Wie der „Voigtl. Anz.“ mittheilt, hat Fürst Bis mark in der Nacht zum Sonnabend auf seiner Reise von Berlin nach Riffingen einen unvermutheten längeren Aufenthalt im Voigtlande gehabt. Durch einen an der Maschine entstandenen Defect wurde nämlich der Zug, mit welchem der Fürst von Leipzig $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Nachts in seinem Salonwagen weitergefahren war, genöthigt, gegen 3 Uhr Morgens auf freiem Felde zwischen Reuth und Gutenfürst so lange zu halten, bis durch einen abesandten Boten Melburg nach Reuth erfolgt und von dort aus eine Maschine von Hof requirirt worden war, was natürlich einen längeren Aufenthalt verursachte.

— Dr. Stro usberg, welcher in diesen Tagen sich in Danzig aufhält, hat das Eisenwalzwerk Marienhütte definitiv gekauft.

— Wie sehr der Unternehmungsgeist darniederliegt, zeigt folgende Zusammenstellung: Im vorigen Jahre betrug der Wechselbestand der „Preussischen Bank“ 200 Millionen, im laufenden Jahre bloß 129 Millionen. Während der ersten fünf Monate dieses Jahres hat der Wechselkessel um 105,737 Thlr. abgenommen, was einem Capital von 211 Millionen gleichkommt. Davon fallen auf Berlin 101 Million Thaler.

— Wie in Aachen so wird in diesem Jahre auch in Maastricht die siebenjährige Ausfällung der dortigen Reliquien Statt finden; mag Aachen stolz sein auf die kostbaren Reliquien von Christus und der heil. Jungfrau, so sind die Kleinodien der Hauptstadt Limburgs gewiß auch nicht zu verachten. Die Servatiuskirche bewahrt von dem ältesten Bischof in den Niederlanden, St. Servatius, außer einer ansehnlichen Menge Knochen noch seinen Bischofsstab, seinen Reisealtar, seinen Reisetisch, seinen Trinkbecher und den Schlüssel, den er von Rom empfing. Dazu kommen aber noch die vollständigen Leiber von fünf canonisirten Bischöfen, ansehnliche Stücke des Kreuzes Christi, Theile der Dornenkrone, einiges Haar Maria's, die Arme der Apostel Thomas und Bartholomäus und einzelne Gebeine von mehr als hundert Heiligen. Mit dem Besuch und der gläubigen Anbetung der Reliquien ist die Gewährung eines vollen Ablasses verbunden.

— Der freundliche Ort Gumpoldskirchen bei Baden wurde am 6. von einem schweren Brandunglücke heimgesucht. Aus bisher unbekannter Ursache kam in einem Hause Feuer zum Ausbruche, welches so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit 25 bis 30 Wohn- und Wirthschaftsbauwerke von den Flammen zerstört wurden.

— In den „Dresdner Nachrichten“ steht zu lesen: „Der Besuch des Czaren in Pillniß ist nicht bloß ein Act der Courtoisie gegen unsern König, sondern erlangt auch nicht des politischen Hintergrundes.“ Die Hundstage, bemerkt das „Leipz. Tageblatt“, beginnen eigentlich erst ein wenig später.

— [Eine Sängerfahrt nach Italien.] Die Wiener „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Theilnahme für die Reise, welche der Wiener Männergesang-Verein im Monate August nach Venedig unternimmt, ist eine ungemein große. Es haben sich bisher 150 Mitglieder des Vereins als Theilnehmer gemeldet, und dürfte die Zahl sich jedenfalls noch erhöhen. Die Abfahrt geschieht am 22. August Abends mittelst Separatzugs der Südbahn, so daß die Ankunft in Venedig am Sonntag den 23. Abends erfolgt. Montag Abends wird eine große Serenade veranstaltet, deren Arrangement auf Kosten der Gemeinde geschieht. Der Marcusplatz wird in glänzender Beleuchtung erstrahlen. Der Verein wird auf einem großen Schiffe durch den Kanal Grande ziehen, an mehreren Stellen Chöre singen und endlich auf dem Marcusplatz auf einer eigens hierzu erbauten Tribüne Gesangsvorträge halten. Das Fest dauert von 9 bis 2 Uhr. Dienstag Abends um 9 Uhr veranstaltet der Verein ein großes Konzert im Fenice-Theater zum Besten der Kommune Venedigs, für welches das Theater dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde.

— [Kinder-Ballfahrten.] Wie der „R. Zig.“ aus Paris geschrieben wird, hat man jetzt in mehreren Diöcesen Frankreichs Kinder-Ballfahrten eingerichtet. Die kleinen Pilger der Diöcese Nevers sind nach N. D. de la Salette gezogen. Ihr Aufzug war in einer Weise geordnet, welche vortrefflich dazu angethan war auf die Eindrucksraft der Kinder zu wirken. Man hatte ihnen Kränze, Kronen und Blumenkränze gegeben, welche sie zu den Füßen des Madonnenbildes niederlegten. Jedes Kind erhielt Heiligenbildchen, Rosenkränze und Medaillen mit dem Auftrage, dieselben daheim in der Familie zu vertheilen. In ihren Liedern und Gebeten wurden immer die Geschichte Frankreichs mit dem „gefangenen Papst“ in die engste Verbindung gebracht. Die Kinder der Diöcese le Mans hat man nach N. D. de Forcé geführt, die Zöglinge des Collège St. Marie nach Lourdes. Letztere Ballfahrt, welcher sich noch andere Kinder aus Toulouise angeschlossen hatten, zählte an 1500 Theilnehmer. Es bedurfte zweier Eisenbahnhüge, um sie zu befördern, da viele Eltern und Verwandte sie begleiteten. Sie zogen mit Musik und zahlreichen Fahnen zu dem Heiligthum, vor welchem der Pater Paulet ihnen eine Predigt hielt.

Auch in dieser Rede war das Hauptmotiv die Verbindung des katholischen Frankreichs mit dem Papste.

Es herrscht zur Zeit in Paris eine Stille und Geschäftlosigkeit, die wahrhaft erschreckend ist. Nach angestellten Erhebungen ist festgestellt worden, daß mehr als 80,000 Wohnungen in diesem Augenblicke leer stehen. Da es nun in Paris ungefähr 40,000 bebauete Grundstücke giebt, so kommen auf jedes Haus zwei leere Wohnungen. Dies würde bei einem Preise von nur 400 Frs. auf jede Wohnung einen Verlust von 32 Millionen Francs ausmachen.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Zum Andenken Walther's von der Vogelweide soll an seinem heimathlichen Hause, dem Juncr, Vogelweiderröfse im Lagenriede in Trol eine Gedenktafel angebracht werden. Die Inschrift auf derselben lautet einfach:

Dem
Andenken Walther's von der Vogelweide.
„Her Walther von der Vogelweide,
Swer des vergaeze, dor tact mir leide.“

H. v. Trimbung.

Die Kosten werden durch freiwillige Spenden aus dem Kreise der Verehrer des Minnesängers gedeckt.

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hat in ihrer am 28. Mai d. J. unter Vorsitz des Grafen M. Kemény abgehaltenen Sitzung das Mitglied des deutschen Reichstages, Professor Dr. Oetli, zum auswärtigen Mitgliede gewählt.

Die evangelische theologische Fakultät in Wien hat den Professor und Prediger Paulus Caslzel zum Doctor der Theologie ernannt. Es geschah dies wohl in Folge der Vorträge, die er im April in Wien gehalten hat.

Dr. Alfred Dove, Redakteur der Wochenchrift „Im neuen Reich“, hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für Geschichte an die Breslauer Universität erhalten und wird zu Michaelis dieses Jahres seine neue Stellung antreten.

Der neuere antike griechische Gesandte in Berlin, Khizos Rangé, hat sich in seinem Vaterlande auch als Dichter (in neugriechischer Sprache) einen geschätzten Namen erworben. Seine Gedichte sind unter dem Titel „Diaphoropolimata“ in zwei Bänden erschienen. Außerdem übersetzte er die „Düsser“ und Schiller's „Kabale und Liebe“, mit welchem Drama die griechische Nationalbühne eröffnet wurde, ins Neugriechische. Eine seiner Novellen, „Der Fürst von Morca“, und seine Carles, „Die Hochzeit des Kretulais“, sind auch ins Deutsche, letztere von Sandere, übersetzt worden.

Der am 4. d. zu Jümenau verordnete Professor und Königl. Kammer- sänger Eduard Mantius war eine Reihe von Jahren hindurch eine Stütze der Berliner Opernbühne; wie sein musikalischer Vortrag und seine mit unvergleichlichem Wohlklang ausgeklingelte Stimme gewiss allen denen unvergänglich bleiben wird, die ihn in seiner Blüthezeit hörten, so hat er nicht minder als feingebildeter und erfahrener Lehrer des dramatischen Gesanges sich in den weitesten Kreisen einen ehrenvollen Namen erworben und bei zahlreichen Schülern und Schülerinnen sich ein pietätvolles Andenken gesichert. Mantius war am 13. Januar 1806 zu Schmerin geboren und bis 1830 als Jurist in Berlin thätig. Bei einer Spazier- fahrt, die er mit einem Gesangsverein auf der Havel bei Potsdam unternahm, fiel er durch seine herrliche Stimme dem König Friedrich Wilhelm IV. auf, der ihn in kurzer Zeit für die Oper ausbilden ließ. Bis 1857 war er die Stütze derselben und trat dann als Königl. Kammer- und Hof-Opernsänger in die Ruhestand.

Auf dem Hagenmattbrunnen zu Braunenschlag ist am Sonnabend die Kolossalstatue Heinrich's des Zweiten aufgestellt worden.

Ein neues vieraktiges Lustspiel von G. de Grail, „In der ersten Stunde“, hat in Altona großen Erfolg gehabt.

Der frühere Schauspieler des Berliner Residenz-Theaters, Scherer, hat die Direction des Concordia-Haus-Theaters in Baltitz übernommen.

Vereins- und Veranlagungswesen.

Ein in Berlin (unter besonders fördernder Mitwirkung der Gemahlin des Kultusministers Dr. Fall) begründeter „Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen“ hat sich das schöne Ziel gesetzt, solchen Lehrerinnen und Erzieherinnen, die während ihrer besten Lebensjahre ihrem hohen Berufe ihre Geistes- und Körperkraft geopfert haben, ohne für sich selbst äußerlich mehr zu gewinnen, als die Frikation augenblicklichen Daseins, verdienten treuen Arbeiterinnen, und zwar ohne Unterschied der Concession, für ihre letzten Lebensjahre eine Beihilfe zu bieten, sei es durch Gewährung eines Geldzuschusses zu ihren gemöhnlich sehr geringen vorhandenen Einkünften, sei es durch Aufnahme in ein zu gründendes „Ferienheim“ für Lehrerinnen und Erzieherinnen, genug, ihnen zu einer Alters-versorgung zu verhelfen. Der Verein erachtet der Unterstützung in weiten Kreisen werth und sei derselbe hiermit bestens empfohlen.

Dr. med. Gög in Lindenau richtet in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Ausschusses der deutschen Turnvereine in der „Deutschen Turnzeitung“ eine dringende Mahnung um Geld an die deutsche Turnerschaft. Er sagt, die Kasse des Ausschusses sei durch das Bonner Defizit und das durch den außer- ordentlich geringen Absatz der mit schweren Kosten hergestellten Schulturnerschaft zu erwartende weitere Defizit in höchst bedrückender Lage, und es seien dabei die Beiträge der Vereine so spärlich ein, daß es ein wahrer Jammer sei. Herr Dr. Gög macht bei dieser Gelegenheit den deutschen Regierungen den Vorwurf, daß sie sich mit wenig-n Ausnahmen dem Werke der Schulturnerschaft gegenüber ganz theilnahmslos verhalten hätten.

Auch die Kanglehrer können dem allgemeinen Bedürfnisse nach Konversation sich nicht verweigern. Der Verein: „Deutsche Akademie der Lang- lehrkunst“ zur Befreiung der herrschenden Mängel im Langunterrichte, wie zur Hebung des Faches überhaupt — hält seine diesjährigen Sitzungen am 29. 30. und 31. Juli in Dresden.

Verein für Erdkunde.

Sitzung

Donnerstag den 9. Juli Abends 8 Uhr

im Hotel zum Kronprinz.

Tagesordnung: 1) Herr Monst über die Messung des Sonnen- abstandes, besonders in Bezug auf den bevorstehenden Venus- durchgang. 2) Herr Dr. Ule über das arktische Polarbecken.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Griseheim, Part. v. Zele u. Justiz- rath Dittmar a. Berlin. Hr. Offizier v. Wiedebe a. Posen. Hr. Arzt Dr. Müsel a. Leipzig. Frau Cantaridaktin Jennigs m. Fam. u. Bed. a. Dres- den. Hr. Director Simon m. Gem. a. Weimar. Hr. Gutsbes. Eyllm a. Hofstein. Die Hrn. Kauf. Ottermann a. Wien, Krönig a. Leipzig, Kramm a. Albenleben, Baummeister a. Carlshagen, Brandt a. Hanau, Saul, Stern u. Wender a. Berlin.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Regierensrath Behring u. Fabrikbes. Syden a. Berlin. Hr. Major a. D. Lanbrath v. Knechtel m. Gem. a. Jühndorf. Hr. Part. Graf a. Scherwin a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Brause m. Fam. a. Stettin, Pödel a. Leipzig, Schubert, Hentschel, Grotzjan, Pfeifer, Jacke, Fabian, Blocker, W. Feinthal u. Olsson a. Berlin, Fromme a. Magdeburg, Coppius a. Dresden, Dönhempel a. Eresfel, Kaiser a. Iserlohn, Hellmuth a. Nürnberg, Neumann a. Wandsb.

Goldener Ring. Hr. Fabrik-Verwalter Klischentzger a. Verburg. Hr. Sch. Rath Lauterer a. Mainz. Hr. Rent. Lorenz m. Gem. a. Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Gregorien a. Schornsdorf, v. Weirich a. Dobrenitz. Hr. Ingenieur Kholand a. Calbe. Hr. Hof-Kapellmeister Normann m. Lech- ter a. Stockholm. Hr. Insizirer Viel m. Gem. a. Bergen. Hr. Haupt- mann Wiek a. Jülich. Hr. Dr. phil. Walther a. Brandenburg. Hr. Prof. Erler a. Breslau. Hr. Dr. Kathmann a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Braun, Schulz u. Verrott a. Berlin, Worch a. Bremen, Gutenberg a. Eschwege, Böb- mer a. Hagen, Lauterer a. Bützow.

Goldene Rose. Hr. Buchhalter Handke a. Gottesquade. Hr. Oberkellner Glem a. Magdeburg. Hr. Maschinenbauer Liefke a. Graudenz. Hr. Fabrik- Heinrich a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Neumbe a. Bennendenstein, Zorn a. Stavenhagen, Ulling a. Malin.

Ruffischer Hof. Hr. Lehrer Dehm m. Gem. a. Breslau. Hr. Conditor Baake a. Wühlhausen. Hr. Baron u. Ludolf m. Bed. a. Witten. Hr. Ober- feiger Bachmann a. Estorf. Die Hrn. Kauf. Bergdorf m. Gem. a. Dresden, Majen a. Posen, Etkob a. Hannover, Wiegand a. Berlin, Alben- m. Gem. a. Leipzig.

Preussischer Hof. Hr. Dr. Stief m. Gem. a. Berlin. Hr. Rechtsanwält Kuhl a. Stettin. Hr. Rent. Waldhuf a. Posen. Hr. Ingenieur Etkob- mann a. Iserlohn. Hr. Prediger Langschlag a. Baumbell. Die Hrn. Kauf. Stahmann a. Gotha, Eichenbach u. Kramer a. Berlin.

Gallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 9. Juli:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1.
Archaeolog. Museum d. Universität: Vm. 2-3. Gebäude d. Univers.-Bibliothek, part.
Städtisches Leihhaus: Erzdilationsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Vm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 u. 11. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4. Bräckerstraße 6.
Börseverein: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Court-Rot.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.
Verein für Erdkunde: Ab. 8 Sitzung im „Kronprinz“.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8. Carlshagen, 5 Etagen.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8 Concert in „Küller's Keller“.
Schachclub: Ab. 7. Versammlung in Café Hoffmann, Bräckerstraße.
Turnverein: Ab. 8-10. Leubungshunde in der Turnhalle.
Männergesangsverein: Ab. 8-10. Leubungshunde im „Paradies“.
Handwerkermeister-Kinderstift: Ab. 8-10. Leubungshunde in „Küller's Keller“.
Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester u. 3 Liedertafeln: Ab. 8 in der „Wein- traube“.
Militär-Musikchor des Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4 (Hine) a. Naumburg: Vm. 4 in der „Weintraube“ u. Ab. 8 im „Café David“.
Auskstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikver-Anstaltung (Unter: Leipzig gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Nabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich- u. römische Bäder: für Herrn täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Senn- und Feiertags Nach- mittags 10 bis Anstalt geschlossen.
Beyer's Bade-Anstalt (früher Nactz), Weidenplan Nr. 9. Täglich Senn- u. Mineral- und medicinische Bäder.

Berliner Viehmarkt.

Am 6. d. fanden zum Verkauf: 2473 Stück Rinder, 3801 Stück Schweine, 985 Stück Küber, 29139 Stück Hammel. — Für Hornvieh war der Markt heute noch bedeutend schlechter, als vor 8 Tagen. Für den Export sind die Conjunctionen an und für sich nicht sonderlich, schon deshalb, weil bei großer Hitze in den Waggons das Vieh viel an der Qualität verliert und der Bedarf für Berlin, welches sehr entvölkert ist und auch augenblicklich wenig Fremdenverkehr hat, beschränkt sich auf ein Minimum. — Es war nur zu erzielen für 1. Waare 17-18¹/₂ für II. 13-15 und für III. 11-12 Thaler pro 100 Pfund Schlachtgewicht. — Schweine wurden, da der Auftrieb im Mehr als 1000 Stück geringer war, etwas schneller verkauft, als vor 8 Tagen, wenn schon die Preise nicht über 18-19 Thaler pro 100 Pfund Schlachtgewicht hinausgingen. — Küber konnten, wie am vorherigen Freitage, nicht über Mittelpreise hinaus. — Auch die Preise für Hammel waren um nichts gebessert; gute, fetze Waare erzielte im günstigsten Falle 7¹/₂ Thlr., geringere, aber noch fleischige Biere wurden mit etwa 5¹/₂ Thlr. pro 45 Pfd. bezahlt, während letzte Qualität sonst gar nicht gehandelt wurde.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

8. Juli 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 86¹/₂. Köln-Minden 124¹/₂. Rheinische 133¹/₂. Decker. Staatsbahn 186¹/₂. Lombarden 79¹/₂. Decker. Creditactien 131¹/₂. Amst. fancer 100¹/₂. Preuß. Consolidirte 106. — London: rubig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juli 82¹/₂. September/October 74¹/₂. Roggen. Juli 54¹/₂. Juli/Aug. 54. Sept./Octobr. 54¹/₂. Octobr./Nov. 54¹/₂. Gerste loco 53-75. Hafer. Juli 61¹/₂. Spiritus loco 25 # 25 Jgr. Juli 25 # 20 Jgr. Sept./Octobr. 23 # 11 Jgr. Mühl loco 19¹/₂. Juli 19¹/₂. Sept./Octobr. 19¹/₂.

Coursbericht von Leising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 8. Juli 1874.

Bergisch-Märkische St. Act. 86¹/₂. Berlin-Anhalt. St. Act. 147. Breslau- Schweidn. Freibg. St. Act. 101. Berlin-Stettiner St. Act. 147¹/₂. Köln- Minden St. Act. 124¹/₂. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 135¹/₂. Rheinische St. Act. A./C. 159¹/₂. Rheinische St. Act. 133¹/₂. Rechte Oberluffen-Bahn-St. Act. 117¹/₂. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 118¹/₂. Rumänische St. Act. 39¹/₂. Märkisch-Posen St. Act. 39. Lombarden 79¹/₂. Franzosen 186¹/₂. Decker. Credit-Act. 134. Braunschweiger Credit-Act. 67. Darmst. Bank-Act. 145. Disconto-Command. Anst. 156¹/₂. Dortmunder Union-Act. 35¹/₂. Louise Tief- bau 67. Ibernia & Chamrad 69¹/₂. König Wilhelm 54. Laurabütte 122. Commerner 85¹/₂. — London: schwankend.

Im Cigarren-Ausverkauf, Rathhaus, Ecke der Leipzigerstraße, ist jetzt täglich ein reges Leben und man sieht wie gute Waare bei erniedrigten Preisen gern und willig Abnehmer findet. Wir haben uns durch Entnahme einiger Pöfchen Cigarren überzeugt, daß man dort seinen Bedarf sehr billig decken kann und machen hiermit Qualitäts- raucher darauf aufmerksam. Henkel. von Sternfels.



Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmen-Register ist bei der No. 301 eingetragene Firma:

Carl Engelke & Liebau (zu Halle a/S.)

Inhaber: Kaufmann **Franz Eduard Liebau** zu Halle a/S. Col. 6 folgender Vermerk:
Die Firma ist durch Erbgang auf die vermittelte Frau **Liebau, Theodore Hermine** geborene **Simon**, später verheiratete **Niemann** zu Halle a/S. übergegangen und von dieser das Geschäft durch Vertrag auf den Kaufmann **Rudolph Niemann** daselbst übertragen, welcher dasselbe unter eigener Firma fortsetzt; conservator Firmen-Register No. 728.
eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juni 1874 am 1. Juli ejusdem.

Ferner sind in das gedachte Firmen-Register:

Laufende Nummer:	Bezeichnung des Firmens-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 728.	Kaufmann Rudolph Niemann zu Halle a/S.	Halle a/S.	Rudolph Niemann.
No. 729.	Kaufmann Julius Robert Strauch zu Halle a/S.	Halle a/S.	J. R. Straessner.
No. 730.	Kaufmann Leopold Löwenthal zu Halle a/S.	Halle a/S.	Leopold Löwenthal.

eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juni 1874 am 1. Juli desselben Jahres, sowie

Laufende Nummer:	Bezeichnung des Firmens-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 731.	Dampfschneidemühlen-Besitzer und Zimmermeister Friedrich Wilhelm Helm zu Halle a/S.	Halle a/S.	W. Helm.

eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1874 am folgenden Tage.

Endlich sind nachverzeichnete Firmen:
No. 498. — **Fr. Müller** zu Halle a/S. — Inhaber: Agent **Friedrich Heinrich Müller** zu Halle a/S.
No. 35. — **J. F. Bunge** zu Halle a/S. — Inhaber: Kaufmann **Johann Friedrich Bunge** zu Halle a/S. (jetzt zu Dresden).
gelöst zufolge Verfügung vom 1. Juli 1874 am folgenden Tagen.

Als **anscheinend gestohlen** ist eine silberne Cylinderruhr mit Lederriemen in Beschlag genommen worden, welche im Innern die Aufschrift trägt: **Max Schnappauf**, geboren den 16. Juli 1854 aus **Bayreuth**. Anzeigen über die Person des Eigentümers ersuche ich mir zu erstatten. Ein mit weißem Strohhute, grauem Rocke und hellgrauer Hose bekleideter Mensch hat diese Uhr in der Nacht vom 28/29 v. M. unweit der hiesigen Strafanstalt unter dem Dache eines Gewächshauses versteckt und in der Richtung nach Trotha zu sich entfernt.

Halle, den 4. Juli 1874.
Der Staats-Anwalt.

Nachdem in Sachen, betreffend den Concurs der Gläubiger des Gutsbesizers **Emil Pallas** zu Warmissen, in dem Subhastations-Termin am 18. v. M. das höchste Gebot die Summe von 37,000 Thlr. nicht überlegen hat, so wird auf den Antrag des Concurs-Curators, Dr. jur. **Sildebrand** von hier, dritter letzter Termin zum Verkaufe des zur Concursmasse gehörenden, zu Warmissen, Amts Ründen, $\frac{1}{2}$ Meile von der Eisenbahnstation Dransfeld gelegenen Gutes **Oberhof**, bestehend aus fast noch neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie aus ca. 440 Morgen Ackerländereien, Wiesen und Gärten (Klee- und weizenfähiger Boden), ferner in 3 Theilen am Gemeindegelände im Betrage von ca. 33 Morgen, sowie mit allem todtten und lebenden Inventar, auf

Freitag, den 24. d. M.,
Morgens 11 Uhr,

auf dem **Pallas'schen** Gute zu Warmissen hierdurch angesetzt.
Zur Nachricht wird bemerkt, daß das Gut separat ist und von den Ländereien über 300 Morgen in einer Fläche liegen, worauf eigene Jagd exercirt wird.

Die dem Verkaufe zum Grunde gelegten Bedingungen können auf der hiesigen Gerichtsschreiberei eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgeteilt werden.

Ründen, d. 3. Juli 1874.

Königliches Amtsgericht I.
A. Cramer.

Auf Antrag der Erben weiland Frauen **Johannen Rosinen** verehel. **Starke**, verw. gew. **Niedel** geb. **Scherpe** zu Großpössa und unter Zustimmung des Mitguthümers Herrn **Johann Carl Benjamin Starke**, sollen

den 27. Juli 1874 Mittags 12 Uhr

und zwar im Gute Nr. 67 des Brandcatasters für Großpössa, die beiden Hinterlassergüter fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 66 des Catasters, sowie fol. 59 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 67 des Catasters für Großpössa, von denen nach dem Klurbuche das Gut fol. 58 7 Acker 125 □Ruthen = 4 Hectar, 10 Ar, 45 □Meter enthält und mit 192,54 Steuereinheiten belegt, das Gut fol. 59 dagegen 21 Acker 176 □Ruthen = 11 Hectar, 94 Ar, 66 □Meter enthält und mit 544,85 Steuereinheiten belegt ist, während beide Güter am 30. Januar 1874 zusammen auf 9601 Th. ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich gewürdert worden sind, zusammen und ungetrennt, jedoch ohne das vorhandene Inventar, welches erst nach der Gutssubhastation zur Auction gebracht werden wird, unter dem im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, jedenfalls unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der obervormundschaftlichen Genehmigung zum Zuschlage, versteigert werden. Erhebungsauflagen haben sich auf Verlangen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ehe sie zum Bieten gelassen werden.
Leipzig, den 29. Juni 1874.

Königliches Gerichtsamt I.

Verpachtung.

Herr **Siebenhüner** in Bößau (Station Pegau auf der Route Reiz-Leipzig) verpachtet öffentlich meistbietend am **15. September d. J. Vorm. 10 Uhr** im **Hôtel Fischer** (nahe dem Bahnhofe) zu Halle a/S., zur Uebernahme im Frühjahr 1875:

- 1) ein in **Bößau** belegenes Gut, von **385 Morgen** mit ca. **1800 Th. Feinertrag**, bei welchem ca. **95 Morgen Pachtacker** bewirblich sind; werden;
- 2) eine **Ziegelei** daselbst mit einer Jahresproduction von ca. **300 Mille Steine** und einiger Ländereien. Die Beschäftigung ist jeder Zeit gestattet, die Bedingungen sind vom **1. September** ab bei dem Unterzeichneten und bei dem Herrn **Besizer** einzusehen u. zu erhalten. Halle a/S., den 3. Juli 1874.
Der Rechts-Anwalt

Schlieckmann.

Ein Gasthof I. u. II. Ranges, einziger in einer Provinzialstadt, mitten am Markt gelegen, ist wegen Familienverhältnisse zu dem festen Preis von **Th. 11000.** bei 4—3000 Th. Anzahlung zu verkaufen. Derselbe enthält **14 Zimmer**, Stallung für **80 Pferde**. Gebäude und vollständiges Inventar im besten Zustande. Nur reelle Selbstkäufer, welchen aus Pflicht und Gewissen eine gute nahrhafte Eristenz zugesichert wird, erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere durch **S. R. poste restante** Eisleben.

Verkauf. Ein Gasthaus an der Straße in einem sehr belebten Dorfe, welches mit Kohlenwerken umgeben, mit Materialwaaren-Laden, Regalbahn, großem Garten u. 2 Morgen Feld, mit 6—8000 Th. Anzahlung bin ich beauftragt nachzuweisen.
Keuschberg, am 7. Juli 1874.
Der Agent **Karl Prüfer.**

Für Damen!

Ein Mann, 35 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und heiterem Temperament, Besitzer eines sehr rentablen Geschäfts, mit einem jährlichen reinen Verdienste von **5000 Thaler**, dem es durch dessen Leitung an Zeit und Gelegenheit zu Damenbekanntschaft mangelt, sucht zur Begründung einer eigenen, wirklich glücklichen Häuslichkeit mit einer jungen vermögenden Dame von gutem Character und heiterem Sinn, sowie angenehmer Persönlichkeit in Correspondenz zu treten. Geehrte Damen resp. deren geehrte Eltern od. Vornamen werden höflichst gebeten, Adresse unter Angabe der näheren Verhältnisse unter **A. S. 17** in der Annoncen-Expedition von **Maassenstein & Vogler** in Dresden bis spätestens **15. Juli** niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert, dagegen anonyme Briefe nicht berücksichtigt.

Sonntag d. 12. Juli stehen 1000 sehr große starke ausgefälschte Mecklenburger Weidehammel zum Verkauf beim Viehhändler **Nehm** in Brehna.

Ich beabsichtige mein Mühlengrundstück,

in welchem ich bisher mit dem besten Erfolge die Graupenfabrikation und Erbsenschälerei betrieb, sofort zu verkaufen. — Bei der Nähe der Stadt Erfurt, die die Hälfte des Bedarfs an Roggen- u. Weizenmehl aus entfernt gelegenen Mühlen beziehen muß, dürfte die durch Brandunglück theilweis disponibel gewordene Wasserkraft zur Anlage einer **Mahlmühle** nach den neuesten Einrichtungen, welche hier noch gänzlich fehlen, sich vorzüglich verwerten lassen. — Anzahlung und sonstige Bedingungen ganz besonders günstig. Restantien belieben sich direkt an mich zu wenden. (H. 5542 a.)
E. F. Sildebrandt
in Gispersleben, Station der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.

Zur Schneidemühle

geeignet ist ein Grundstück unmittelbar bei **Bromberg**, ca. 8 Morgen groß, an der Brabe gelegen, mit **160 Fuß Wasserfront** und **300 Fuß Front** an der Chaussee, sowie einstöckiges H. Wohnhaus für den festen Preis von **5000 Th.** zu verkaufen von dem Maurermeister **Jenisch** daselbst.

Stelle: Gesuch.

Ein tüchtiger praktischer und theoretischer gebildeter Mann, der mehrere Jahre selbstständige Leitung hatte, sucht bis Septbr. oder früher **Stellung als Constructeur.**

Gefl. Offerten unter Chiffre **B. C. 28.** nimmt die Annoncen-Expedition von **Maassenstein & Vogler** in Chemnitz entgegen. [H. 32823 b.]

Auf ein Gut (30 mille Werth) **6000 Th. erste Hypothek** p. 1. Septbr. gesucht. Offerten bei Herren **Brandt & Voeloff** niederzulegen.

Für ein junges Mädchen ist eine einfache Pension mit Klavierunterricht offen. Offerten unter **A. B. 20.** befragt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Großes Lager fertiger waschbarer

Costumes empfiehlt J. Schmuckler, grosse Ulrichsstrasse 3.

Dem dringenden Bedürfniss der Zeit entsprechend, eröffne ich nach dem Muster der von mir in Berlin eingerichteten und längere Jahre mit grösstem Erfolg geleiteten Frauen-Ausbildungs-Instituts des bisherigen Victoriabazar Anfang October d. Js. eine eigene

Gewerbe- u. Handelsschule nebst Heimathshaus für Töchter zu Erfurt,

welche die gesammte wirthschaftliche, geschäftliche und gewerbliche Ausbildung des weiblichen Geschlechts mit besonderer Berücksichtigung späterer Selbstständigkeit und Selbstversorgung umfassen wird. Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft unter meiner Adresse.

Carl Weiss, Director, Berlin W., Leipzigerstr. 92 I.

Verkauf einer Schreib-Bücher-Fabrik.

Eine in Leipzig bestehende Schreib-Bücher-Fabrik mit guter alter Kundschaft soll veränderungshalber mit sämmtl. Maschinen, Vorräthen und Rohmaterial für nur 4500 \mathcal{R} . bei 3000 \mathcal{R} . Anz. sofort verkauft werden.

Näheres durch

E. Kreuter, Weimar.

Nothbuchen-Felgen,

sowie Birken, Erlen, Ahorn, Eschen, Buchen u. Eichen in Brettern u. Bohlen offerirt billigt die Holzhandlung von G. C. Querfurth in Wippa a/Harz.



Donnerstag den 9. d. Monats treffen mit einem großen Transport bester Bairischer und Boigtländer Zugochsen bei uns ein und laden Käufer hierzu ergeben ein unter Zusicherung billiger Preisnotizung; auch haben noch schwere Weidebammel sehr preiswerth abzugeben. Magdeb. Str. 51. Gebr. Friedmann, Magdeb. Str. 51.

Garten-Gummischläuche,

deutsches u. englisches Fabrikat in vorzüglicher Qualität, empfehlen

Hecht & Köppe, Leipzig, Rossplatz 6.

Gesucht wird ein junges solides Mädchen für ein Büffet zum sofortigen Antritt. Das Büffet wird in Rechnung gegeben. Bevorzugt werden solche, welche bereits in ähnlicher Stellung waren. Meldungen werden in Leipzig, Wintergartenstraße 11 entgegengenommen.

3 bis 4 geübte Uhrmachergehülfen auf feinere Arbeit sucht Carl Auerswald in Blankenburg i/Hüringen.

Ein Maschinenmeister für eine Briquettfabrik wird gesucht. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen sub B. F. N. 1873. unter abschriftlicher Beifügung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Gehaltsansprüche an Ed. Stücrath in der Exped. d. Ztg. franco einenden.

Gedwigstraße 11

ist die herrschaftl. einger. Bel-Etage, best. aus 4 St., mehr. K., Küche u. a. Zubehör, zu vermietthen und 1. Octbr. zu beziehen.

Für eine Brennerei, die täglich 1200—1500 Drt. mit Kartoffeln und Syrup bemaist, wird ein tüchtiger Brennmeister, am liebsten unverheirathet, gesucht. Meldungen erbiten an Ed. Stücrath unter K. 20. — Zeugnisse sind in Abschrift beizufügen und Gehaltsforderungen anzugeben.

Mehrere sehr tüchtige Dec.-Verwalter mit vorzügl. Attesten wünschlichen Stellen; ältere und jüngere Landwirthschafterinnen wünschlichen sofort u. später plazirt zu sein, sowie auch Hofmeister und Aufseher suchen sofort Stellen durch

Frau Deparade

in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Einem Oekonomie-Cleven, der seine Lehrzeit beendet — am liebsten aus bäuerlichem Stande — sucht für sofort oder später das Rittergut Kalbsrieth bei Artern. Gute Zeugnisse u. persönliche Meldung erforderlich.

Niederpolnische Kieferne 2 Zoll Rheinh. starke, 12 Fuß lange Bohlen offerirt sehr preiswerth

H. Werther,

H. 5649 b.] Möglicher Weg 1.

Ein gebildetes junges Mädchen von angenehmem Aussehen sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Pflegerin einer einzelnen Dame oder als Reisebegleiterin, zu baldigem Antritt und wird mehr auf liebevolle Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adresse: Prof. Dietrich in Erfurt, Michaelisstraße 28.

Weintraube.

Donnerstag den 9. Juli

Großes Vocal- und Instrumental-Concert, gegeben von drei hiesigen Liedertafeln und dem Halle'schen Stadtorchester. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. W. Halle.

Donnerstag den 9. Juli 1874

2 grosse Extra-Concerte, gegeben von dem Musikcorps des Naumburg. Jägerbataillons, Direction Capellmeister Heine.

Weintraube

Café David

Nachmittags 4 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Entrée 3 Sgr.

Café David.

Freitag den 10. Juli

Grosse

Italienische Nacht,

verbunden mit

Grossem Militär-Concert

des 36. Infanterie-Regts. aus Erfurt

unter Leitung des Musikmeisters Wiegardt.

Brillante Beleuchtung des Gartens von 6000 buntfarbigen Gasflammen und Bengalischer Beleuchtung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 4 Sgr.

L. Petzoldt.

Die Jugend und Schönheit

bis ins höchste Alter zu bewahren, alle Falten des Gesichts und des Alters, gelbe Flecke, Mitesser, Finnen etc. zu entfernen, ist die Orientalische Rosenmilch in Flaschen a 20 Sgr. von Hutter & Co. in Berlin, Dépôt bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, das beste und sicherste Mittel.

Mehrere hundert Centner sehr schönes Wiesenheu sind zu verkaufen. Proben zur Ansicht bei Empfinger in Halle a/S., tl. Ulrichsstr. Nr. 31.

Eine alleinlebende Frau sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder als Kinderfrau bei einer größeren Herrschaft, womöglich außerhalb.Adr. werden erbeten Geißstraße 23, im Hofe links, parterre.

Ein neu erbauter Gasthof mit ca. 13 Morg. Feld und Wiese in einem Dorfe von 1400 Einwohnern gelegen, ist krankheits halber mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann Krammisch in Halle a/S.

Börnis.

Sonntag d. 12. Juli ladet zum Ball und Sänfteaussegnen ergebenst ein A. Freiberg.

Eine neumilch. Kuh mit Kalb verkauft in Braschwitz Nr. 1.

260 Zuchtschafe u. Merzvieh sind zu verkaufen auf der „East“ bei Dorgau.



Dame in hellblauem Kleid mit schwarzer Brustschleife, gestern Abend in Familie im „Café David“, wird, wenn Annäherung möglich, beaufs einer Besprechung gebeten Adr. unter R. E. poste restante Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Cand. des höhern Schulamts Herrn Franz Züchner beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Dorenburg, im Juli 1874. Pastor Schulze und Frau.